

Werk

Titel: II. Die Gesetze: die Volksrecht, Reisgesetze, Formeln, DEutsche Rechtsbücher, Can...

Ort: Hannover

Jahr: 1839

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858514_0007|log55

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

II. Die Gesetze.

A. Der einzelnen Stämme und Gau.

1. Lex Visigothorum.

1) *Paris. St. Germain 1278. ehemals „Liber Corbeiensis abbatiae.“ Die aus dem Nouveau traité de diplomatique T. III. bekannte Handschrift enthält den Hieronymus und Gennadius de viris illustribus in Merowingischer Eursiv vom Ende des 7. Jahrhunderts; darunter fanden jedoch die Benedictiner auf dem rescribten Pergament Theile von vier Handschriften, nämlich des Codex Theodosianus mit der Interpretation Lib. II. tit. IV. 4. bis tit. VI. 3, eine Lobrede auf einen der Römischen Kaiser, dessen Kriege gegen Germanien und Dacien und Bereitsamkeit gepriesen werden, vielleicht den Lucius Verus, der Leges Visigothorum, und von Aspers Commentar zum Virgil. — Das Bruchstück der Leges Visigothorum steht unter andern auf den Blättern 83—86, 91—94, 103—106, (134—142?) 143, 144. Der Text wäre nach der Bemerkung der Benedictiner von der ältesten Recension des Königs Eurich; es findet sich

Keine Abtheilung in Bücher, und die Capitelzahlen laufen durch alle Titel, in diesen Bruchstücken bis 329. Einige dieser Capitel finden sich nicht in der gedruckten Sammlung, alle übrigen gehören entweder zu den mit ANTIQUA bezeichneten, oder sind in den entsprechenden Gesetzen des Receswinth und Chindaswinth sehr erweitert und näher bestimmt. So enthält das erste der erhaltenen Gesetze, cap. 259 nur zwei Zeilen, das ihr entsprechende der Ausgaben V. tit. II. 6 von Chindaswinth eine Folioseite. Der Text ist reiner, kürzer und eleganter als der unserer Ausgaben. Demnach erscheint eine genaue Vergleichung der Handschrift unerlässlich.

2) * Toledo. № 43, 5. (Hänel 992) spätestens aus dem 9. Jahrhundert, nach Herrn Hofrat Hänels brieflicher Mittheilung zeigt die Handschrift denselben Schriftcharakter wie der Toledische alte Isidor Seite 997 № 14, 24. Während alle übrigen Handschriften dieses Gesetzbuchs, aus dem 13. u. 14. Jahrhundert, welche jene Bibliothek besitzt, № 43, 6. 7. 8. 9. 10, der Akademie in Madrid zur Benutzung bei der Ausgabe von 1815 überfandt werden müssten, ward diese ältere vom Bibliothekar verborgen gehalten; ob es diejenige ist, welche in der Madrider Ausgabe discorso pag. XXXV. erwähnt wird? Eine Vergleichung dieser Handschrift für die Monumenta zu erhalten, ist bisher vergebens versucht worden. Die für uns verglichene Pariser № 4418 und die in den Bibliotheken zu Saragoza, Cordova und Lissabon aufbewahrten Handschriften sind gleichfalls für die Madrider Ausgabe nicht benutzt worden.

3) Görlitz. (Bibliothek der Oberlausitzischen wissens-

(schaftlichen Gesellschaft.) Nachricht über diese Handschrift und eine vollständige Vergleichung derselben ver danken wir Herrn Professor Dr. Moritz Haupt, jetzt in Leipzig. Sie wird in dem gedruckten Cataloge jener Bibliothek Bd. 2. S. 547 so beschrieben: „Lex VVisigothorum. cod. mbr. forma 8va. foll. 199. continens. Die Handschrift hat hinten und vorn durch Wasser und Moder sehr gelitten, und ist auch etwas defect. In der Mitte findet sich folgende neue Nachricht: Iste liber vetustissimus reperitus est inter monumenta Michael. Clerici avj a nepote Petro Clerico a. 1655. P. Clericus. und vorn steht auch eine Nachricht über das Alter der Handschrift, die aber defect ist, und unten:

Annotau Montalbani in Cadurcis Ianuar 1665.

P. Clericus Montalbani.

Das Bücherzeichen inwendig und das Wappen auf beiden Deckeln des Einbandes bezeugen, daß diese Handschrift dem Foucault angehörte, der nach oben № 2 das Evang. Matthaei besaß.¹⁾ Herr v. Anton erstand sie aus der Schottischen Auction in Leipzig. Es sind zweierlei Hände, eine feiner als die andere. Abweichungen von dem gedruckten Texte giebt es sehr viele. Ueber keiner Verordnung steht „Antiqua“, die Siglen der Könige fehlen bisweilen und sind auch mitunter etwas anders als die bekannten. An den Seiten finden sich Bemerkungen, sowohl von dem Schreiber, als von einer späteren Hand. Alle Kennzeichen sezen diese Handschrift in die erste Hälfte

¹⁾ In der Bibl. der oberl. Ges. der Wissensch. befindet sich nämlich ein glossirtes evang. Matthaei, das ehedem zu der Bibliothek Nicolai Iosephi Foucault comitis consistoriani gehörte. Haupt.

des 13. Jahrhunderts. Dazu kommt ein Register der französischen Könige, das sich mit Philippus II. Augustus a. XXIV. also 1205 endet.“

4) *Kopenhagen. Tottische Samml.* fol. № 327. f.
Wilda im Rhein. Mus. VII. p. 269.

5) *Kopenhagen. Universitätsbibliothek. Arn. Magn.* № 805. in 4to. mbr. (oben S. 166). Die erste Nachricht darüber verdanke ich einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Professor Wilda in Halle; späterhin ist sie von Hrn. Dr. Waiz untersucht und, wie folgt, beschrieben worden:

„Von dieser eigenthümlichen Handschrift hat schon Wilda im Rhein. Museum VII. p. 276 ff. Nachricht gegeben. Ich kann das Gesagte im Allgemeinen nur bestätigen; da ich jedoch Einiges mehr notirt habe, will ich dies hier anführen. Zu Anfang steht ein calendarium, dann das, was als lex Visigothorum aufgeführt wird, aber bei der völligen Verderbung, die hier herrscht, den Namen kaum verdient. Wilda hat den Anfang mitgetheilt, von dem meine Abschrift sehr abweicht, weshalb ich ihn wiederhole; mir schien der Codex nicht eben schwer zu lesen und ich erkläre mir daher kaum die Verschiedenheit.“

Titulo¹⁾ de lege latore. ²⁾ quid³⁾ sit artificinm legum. Salutare daturi in legum constitutione preconium⁴⁾ ad nove operationis formam. Cum vero expertos usos in speculo visioni fides veritatis adduci (oder adducit⁵⁾. Nam iam materia forma⁶⁾ ra-

1) Titulus W.

2) legislatore W.

3) quod W.

4) praec. und immer ae statt e W.

5) fo W.

6) m. f. fehlen bei W.

tionatis dictis ¹⁾ et operatione facti deposit. Unde non melius mores quam eloquia ordinantes. Non persona oratoris iudicium set rectoris iura disponentur. ²⁾

In Folgenden habe ich zum Theil die Ueberschriften der Titel bemerkt. Es sind:

Quomodo facit artifex legum. Quid requirit iudex. Quomodo vivat iudex. Quomodo consiliet iudex. Quomodo loquatur iudex etc.

Titulus de lege: — §. 6 ohne Ueberschrift und nur bis congressio erit. Dann folgt was in der Ausgabe zum Theil in Buch II. steht.

Titulus de iudicibus et iudicantis. de his qui in alia provincia vadunt. Quantis hactenus Gotorum patria conclusa sit cladibus hac per hominem etc.

De diebus festis et feriatis (§. Ausg. XI). Nulla causa a iudicibus audiatur que in legibus non tenetur. Beide Paragraphen sind viel kürzer und auch das Folgende nicht übereinstimmend. Es folgen 16 kurze Paragraphen (XII.) Dann

Titulus de causarum exordiis: 8 Paragraphen.

Titulus de mandatoribus: 5 Paragraph.

Titulus de testibus et testimoniis: 12 Paragr.

Titulus de scripturis et morientium voluntates quas scriptas erunt: 14 Paragraphen.

Titulus de diborciis nuptiarum (III. 6). ³⁾

1) dictio W.

2) disponimus W.

3) Was Wilba sagt, dieser Titel schließe sich gleich I. c. 4. Quomodo vivat iudex, ist mir unverständlich.

So geht es fort; später findet sich folgende Ueberschrift:

Incipit liber V. donationis ecclesie de successoribus de patronorum donationibus de commutationibus etc.

Liber VI. de celeribus accusationibus etc.

Incipit Liber VII. de furto etc.

De patronum qui violenter expulerit possidentem. Liber VIII. de patronus qui turbas iuvaverit ad cedes.

Incipit liber nonus. de fugitibus susceptis.

Incipit liber X. de divisionibus etc.

Liber XI. de medicorum mercedis.

De removendis pressuris et omnium hereticorum sectis extinctis liber XII. Titulo de temperando iudicio. de cominitione ne principis quam iubetur ut iudicium tempereat. Hier oder im Vorigen scheint aller Zusammenhang mit der Lex Visigothorum zu enden; es folgt weiter:

Alia.

De masculorum stirpis concubitores.

De incestiva pollutione patris et filiorum.

De masculorum concubitores.

De concubina parentorum.

De his qui acceptum aurum alterius corrumpit

De artifex argenti auri vel metalli.

De decimarum et primicularum scienter renuent.

Titulo de misericordia.

De sacerdotibus accusatis.

De iudicio pene.

Ex concilio vurmanensi cap. II.

Ex concilio ad aquas grani componat.

Ut eos finita explicari non debeat ex concilio
eusebii papa VIII. componat.

Ex dictis augustini.

Ex concilio agathensi componat VIII.

Ex decretis gregorii papa componat.

Si bos alienus bovem occidit.

Hierauf findet sich ein kurzes Verzeichniß der Westgothischen Könige, das Spanisch schließt; und in der selben Sprache folgt:

Del linage de los reyes de Navarra.

Del linage de los reyes de Aragon.

Fueros de Borgia.

De demanda d'heredad l' d'alia causa;

dann andere Spanisch-Lateinische Sachen, Gesetze und historische Aufzeichnungen von verschiedenen Händen, Alles aus neuerer Zeit.

Die Lex Wisigothorum ist hier nach der gegebenen Uebersicht nur in einer späteren Umarbeitung und diese wahrscheinlich nur in sehr verdorbener Gestalt erhalten.“

Für das Spanische Gesetzbuch *Fuero Juzgo* sind hier folgende Handschriften anzuführen:

6) Kopenhagen. A. R. S. 4to. № 942. f. Wilda a. a. D. p. 276.

7) Kopenhagen. Universitäts-Bibliothek. Arn. Magn. № 806. (oben S. 166).

2) *Lissabon. H. 10. 1. mbr. 4to mai. sec. XIII. vel XIV. Ueber diese Handschrift, hat Herr Hofrath Hünel Folgendes gütigst mitgetheilt.

„Linien mit dem Griffel. Text in gespaltenen Zeilen. Auf jeder Seite 27 Zeilen. Hohe französisch=gotische Minuskeln, in 2 Columnen der Text, Rubriken roth, so wie die Initialbuchstaben der Titel und der Rubriken, Verzeichnisse bei jedem Buche zu Anfang. Diese Initialbuchstaben sind in Uncial und die der Titel öfters auch grün, blau. Schön geschrieben, hin und wieder Wignetten, z. B. zu Anfang des ersten Buches. fol. 2. der Titel: qual debe seer la arte de fazer las leyes. Fol. 20'. El que se querella si se puede escusar que no responda etc. fol. 21' — que la mugier romana pue de casar con el ome godo etc. fol. 33' — del primero grado. fol. 45' — de las cosas que son dadas a la iglesia. f 48' — que el señor dellagar deba demandar el siervo que es acusado. fol. 59. | — De los qui manifestan los ladrones. fol 70' — que el padron del Señor devan seer culpados si el mancebo o el siervo faze algun tuerto por su mandado dellos. fol. 79. — De los o's libios que encubren los sier-
vos fuyen f. 90. — que el partimento que fuer fecho de las heredades una vez que vala por siempre. f. 109' — que el fisico o el sanguador no debe sanguar f. 103. — que mo el rey manda a sus juezos que sean mesurados endar el judicio f. 104'. Die Handschrift schließt fol. 111. Sonst hatte sie 122 fol. so daß sie jetzt defect ist. — Auf dem Titelblatte steht oben rechts an der Ecke — 1587 — años. — ferner: Ad perpetuan Rey memoriam para que | se sepa este libro del rey Sisinando godo como vivo a poder de Ioan Alfonso | Cuyo es Vz de logrono y regidor

perpetuo della fue que delgado librero Vz de lo-
grono | se le bendio a veinte de abril de mill y
quinientos y ochenta y siete años y dixo aver be-
nido A sus manos que compro la libreria del
licenciado cespedes Vz de la villa de en asso | que
fue beneficiado dèlla y en su libreria aver lo allá-
do. El qual el pergamo estaba | mas largo y se
cercena y porque pues se avia conserbado tantos
años que son | 872 años y estaba cerca suelto lo
hize Enquadernar para que mas se pudiese | perpe-
tuar para (?) su conservacion | Año de la hera de
DCLXXXI | Enquadernose año del nacimiento de
nro señor | Jhu Xpo de MDLXXXVII — | — Rey
Sisinando — fue hijo de Suintila que fue jjo derre-
caredo | Es de Joan Alfonso Vz y regidor de lo-
grono n^oc^r perpetuo. | Hierauf folgen die Namen der
Gothischen Könige bis Rodrigo. — Auf dem letzten fol.
oben über dem Texte Este libro qui tiene CXI fol. |
y es de Juan Alfonso Vz y Regidor perpetuo de Lo-
grono | Und zu Ende des fol. am Ende des Textes.
nochmals eine Notiz über den Besitzer Juan Alfonzo.
Hin und wieder stehen am Rande zum Texte neuere un-
leserliche Noten. Der letzte Titel ist En quanto de tiempo
pueden perder los niños sus cosas.

Eine Vergleichung dieser Handschriften ist nicht erfor-
derlich.

2. Lex Burgundionum.

(S. Archiv V. 205.)

Folgende Handschriften sind von mir untersucht und die Vorreden und Zusätze verglichen oder abgeschrieben worden.

1) Paris. *Suppl.* № 65. s. IX. Die Untersuchung ergab folgende bisher ungedruckte Gesetze: 1. De damnis animalium in vineam ingressis. Qualiter in cunctum. 2. De mutua pecunia. Si sesius (servus) vel fidius (filius). 3. De institoribus. Si quis cum discipulis. vgl. unten S. 731.

2) Paris. № 4758. ehemals 4490. sec. IX. in mbr. in 4to min. s. IX. S. Mon. Leg. T. I. praef. XX.

3) Paris № 4633 sec. X.

4) Paris № 4759. A. sec. IX.

5) Paris № 4417. S. Leg. I. praef. XXV. Diese und die nächstfolgende Handschrift sind schon in früheren Seiten ganz für uns verglichen worden.

6) Paris № 4418. Colb. 82. Regius 4696. mbr. in fol. mai. 2 coll. sec. IX. Die schönste Capital in allen großen Ueberschriften.

1. Codex Theodosianus.

2. fol. 141. *Incipiunt capitula legis Ribuariorum*
91. *Incipit lex Ribuariorum.* 91 Titel; der 30ste der Ausgabe ist in 3 getheilt. 30. De incendio servorum.
31. De servo representando. 32. De servo infra du-
catum lapso. Der 31ste beginnt mit Propterea eum.

3. *Incipiunt capitula legis saligae* 70. *Incipit li-
ber legis saligae* 70 Titel.

4. *Incipit lex inter burgundiones et romanos.*
Inhalt 90 Capitel = 1 — 88 und Append. I. 1. und

20. Anno secundo regni domni gloriosissimi sigismundi regis etc. Dann *Lext.* 89 *Titel.*

5. *Cronica regum visigothorum era quadrin-
gentesima. In gothis primus rex athanaricus etc. bis
Erwig.*

6. *De instrumentis legalibus liber primus etc. Lex
Wisigothorum. 2½ Columnen Zusatz am Ende: ex
libro 4 tit. 2. cap. 17. Fl. gl. rlv rex De parvulo
qualiter hereditatem capere possit „Interdum rem
dubiam — lucrum valeat obtainere. Ex libro VI.
tit. 5. cap. 12. Et agitata discussione dum mani-
festum crimen patuerit — qui talia gesserit.*

7) *Paris. Suppl. lat. № 215. S. Leg. I. XXIII.*
Folgende ungedruckte Gesetze wurden abgeschrieben. 1. *De
collegatis. De collegato et colona.* 2. *Si aliquis
una rem.* 3. *Incipit liber Gai. Omnis hominis aut
liberus esse aut servos.* 4. *De donationibus. Aliud
est quod in praesente datur etc.* 5. *Sigismundus
rex Burgundionum. Cum venerabile viri Gimelli
episcopi.*

8) *Wolfenbüttel. Blankenburg ist vom Herrn Ober-
Appell.-Rath Blume verglichen worden.*

3. Lex Salica.

Sämtliche Handschriften dieses Gesetzbuchs führen
auf zwei Ausgaben desselben, die Merowingische und die
Karolingische, zurück.

Die Handschriften der Merowingschen Ausgabe, des Gesetzes, wie es unter den Merowingischen Königen gegeben ist und bis unter Karl den Großen in Geltung verblieb, enthalten 65 Titel, und mehr oder weniger Malbergische Glossen, welche jedoch in den spätesten Handschriften auch schon weggelassen sind. Ich habe folgende Handschriften für die Ausgabe in den Monumenten benutzt:

a. Der Urtext.

1) Paris. № 4403 B. ¹⁴⁵¹. mbr. in fol. s. VIII. enthält auf den ersten 95 Blättern den Codex Theodosianus etc.

fol. 96'. *Incipit pactus salicae legis.* I. Prima de mannire. II. Secunda de furtis porcorum. III. de furtis animalium — LXV. De caballum mortuum sine consilium domini sui decorticatum. (Alles in Unzialen.)

fol. 97'. hoc sunt qui lege salica tractauerunt: uuisogast ; uuidegast ; arogast ; bodegast : sale-gast:; uuisouando in bodachaem; et in salachaem; I. De mannire etc. Die Handschrift ist die älteste aller vorhandenen, enthält jedoch weniger Malbergische Glossen als die folgende.

2) Paris. Fond de Notre Dame № 252¹⁾ (F. 9) in 4to ehemals Ant. Loisel. mbr. sec. IX. enthält drei zusammengebundene Handschriften, deren erste, an welcher vorn einige Blätter fehlen, und die dritte von gleicher Hand sind. a) Ansegisus. b) Lex Salica. *Incipit prologus lege salicae.* „Gens Francorum etc.“ „Placuit etc. — decreverunt. Dann der Text der 65 Titel. Alles

1) Leg. T. I. p. 8 ist irrig 247 gedruckt.

66. findet sich *Pactus pro tenore pacis.* 66. (67) *Decretio chlotharii regis.* zulegt: *Incipit decretio. Chil-debertus rex Francorum vir inluster. Cum nos etc. — conponat.* Leg. T. I. p. 9 Von derselben Hand: Isidori Hispalensis liber de auctoribus legum etc. „*Moyses gentes hebraeae.* c) *Lex Alamannorum sec. IX.* von derselben Hand wie Ansegis. *Incipiunt capitula legis alamannorum,* 99 Capitel wie in Baluze. *Incipit lex alamannorum que temporum domno chlotario rege constituta est ubi fuerunt XXXV episcopi et XXXIII duces et LXXVII comites et ceterus populus (multitudo auſtrabiri) adunatus.* De liberis etc. bis 52 Ende; das Uebrige ist weggerissen.

b. Der abgekürzte Text.

3) Paris. Suppl. lat. № 65. mbr. in fol. sec. IX. enthält die Lex Burgundionum, die Lex Salica, jedoch ohne die Malbergischen Glossen und in manchen Stellen kürzer und den folgenden Handschriften sehr ähnlich. Dann ein Theil des Aachener Capitulars von 817.

Incipiunt concordias canonice. vel leges Romano-rum. Cap. I. Moyses gentis hebreę etc.

fol. 38. Erste Seite leer; auf der zweiten: *In Dei nomine incipiunt capitula libri legum Romanorum ex corpore theodosiani.* Inhaltsverzeichniß. *Incipit prologus legum.* Sub tempore alarici rege gotorum fuit data sententia V libros legum qui in herario regis erant retrusi excarsum ex omnibus libris. fuit conscriptum in unum volumen. Quod per manum legum legis romani goiarico comite gratiano notario scribebantem.

In nomine dei summi incipit Theodosii liber I .etc.

4) *Wolfenbüttel*; aus dem Kloster Weissenburg im Elsaß. Pergament in 8vo; aus den Jahren 752—768.

fot. I'. *Incipit lex Salicae*. Primum titulum de manire etc., durch Eccard's Abdruck bekannt, enthält die Merowingische Ausgabe, jedoch mit Auslassungen gleich der vorigen und folgenden; mehrere Capitel sind, besonders wohl in Folge unrichtigen Einbands der Handschrift, woraus diese entnommen, versezt und durch unrichtige Eintheilung die Zahl auf 67 gesteigert. Dann folgen mit fortlaufender Titelzahl die im ersten und zweiten Bande der Leges benutzten Theile Merowingischer Capitularien, nämlich fol. 31' tit. LXVIII. *Explicit lex I. incipit II. de rebus in alode patres*; 68—73 und 93.¹⁾ 92. Childeberti capitula Pacto legis Salicae addita cap. 1—5 und cap. 7 und 8. zweimal, Leg. II. 6—8.

fol. 33 tit. 75. 74. 76. Chlodovechi capitula Pacto legis Salicae addita cap. 9—11. Leg. T. II. 4. 5.

fol. 34. tit. LXXVII. *Pactus Childeberti regis* überschrieben. 77—80. Childeberti II. et Chlothacharrii II. pactum Leg. I. 7. 8.

fol. 34'. tit. 81. *Incipit liber III.* Deinde Chlotarius rex posuit decreta etc. bis tit. 90. ist Chlothacharrii II. decretum Leg. I. 11—13.

fol. 36' tit. 91 ist Chlothacharrii capitula Pacto legis Salicae addita, cap. 2. Leg. T. II. 9.

fol. 37. Primus rex francorum statuit a primo titulum usque LXII etc. — constructa starent.

1) Leg. T. II. S. 7. Z. 37 sind die Zahlen 4 und 5 zu Anfang der Zeile so umzusehen: 4. LXLIII. (93) 5. XCV.

Teudericus rex rignauit an. XVII. bis Childericus rex rignauit an. VIII. sunt in summa annus LXXVIII.

fol. 37'. INCIPIT TOTAS MALB. In nomine etc.

Incipit tituli legum ex corpore theodosiani de constitutionem principum; eine summa breviarii Alarici-ani. fol. 87. Explicit liber. iuredicus. ex diuersorum sentencis. elucidatus. Auf der letzten Kehrseite 12 Zeilen zum Theil unleserlicher Text.

Die Quaternionen dieser Handschrift sind mit Unzialen: A. B. C. D. III. E. V. F. VI. G. VII. H. I. K. L., die beiden letzten Blätter gar nicht bezeichnet. Die neuere Blattbezeichnung ist sofern irrig, als auf 8 gleich 10 folgt, während kein Blatt zwischen beiden fehlt. Die Initialen der Titel sind mit Bdgeln, Fischen u. dgl. roth und gelb verziert. Daß die Schrift dem 8. Jahrhundert angehöre, kann nur bezweifeln, wer sie nicht gesehn oder kein Urtheil über Handschriften hat.

5) Paris. № 4404 Colb. 2436. regius 4890. „e Gallia Narbonensi.“ aus den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts; Pergament in Folio. 2 coll. Zuerst 2 Seiten Bilder des Theodosius und der Römischen Juristen.

In Christi nomine incipit auctoritas alarici rege „Utilitatis etc. Dat. sub die 3. Non. Februarias anno 22 tholosa regnante alarico rege. Incipit textus librorum legum: In hoc dicta conduntur summi multorum mystica. Hoc corpus sacrum lector in ore tuo. Quod nunc a multis constat codix istius dictatus. Ex corpore theodosiani libelli XVI... „Postmodum.

fol. 177. *Incipiunt capitula in pacto salicae.* 77 Capitel. Malbergsche Glossen. Die Titel 66—76 sind Leg. T. II. p. 1—5 als Chlodovechi capitula pacto legis Salicae addita herausgegeben; tit. 77. Chlothacharii regis cap. ebendaselbst II. p. 9.

fol. 194. *Gens francorum inclita etc.*

fol. 194'. *Bild des Lodhanri rex dux alamannorum, dux 33 episcopi, 33 duces, 72 comites — cetero vulgo multitudo magna. hos lege tu lector.*

fol. 195. *Incipiunt capitula de lege alamannorum*
58. *Expliciunt capitula.*

fol. 196. *Incipit lex alamannorum qui temporibus lodhanri rége una cum principibus suis id sunt XXXIII episcopi et XXXIII duces et LXXII comites vel ce(te)ro populo. „Ut si quis liber, 90 Titel.*

fol. 210. *Incip. capitula de lege ribuariorum.* 63.

fol. 211. *Incipit lex ribuariorum ex consensu et consilio paternae optimatum traditione legis ediderunt*

XXXANS.¶ NV

(audgarius nomen.)

I. si quis etc. — permanent. expl. (in 62 Tit. eingeth.)

fol. 223'. Si quis super alterum de rebus in alode etc. als Childeberti regis capitula pacto legis Salicae addita herausgegeben Leg. T. II. 6—9. worauf nochmals Chlothacharii capitula Leg. II. 9 geschrieben sind.

fol. 225'. *Pro itinere pacis* = Pactus pro tenore pacis Childeberti et Chlothacharii Leg. T. I. 7. 8.

fol. 226. *Decretus chlothario.* ib I. 11—13.

fol. 227. *Incipit decretus childeberto rege.* ib. 8—10.

*Item capitula quae in lege Salica mittenda sunt. L. I.
112 — 114. XII. recap.: De causis admonendis. ibid.
114 — 115. Haec capitula missi nostri etc. ib. 146.
147. Capitula qualiter missi nostri de latronibus agere
debent hieraus abgedruckt ib. 129.*

Die Handschrift ist schön geschrieben, in 2 Columnen, aus einer andern wohl in Unzialen geschriebenen, deren M (m) einmal ch (ch) gelesen ist; so sind auch die Abkürzungen nicht immer richtig, die Worttrennung mangelhaft, r und s wohl verwechselt. Die Gemälde roh; König und Bischöfe etwas sorgfältiger; jener hat schwachen Kinn-, Schnurr- und Backenbart. Die Capitel sind in Bogen eingeschlossen, deren jeder eine ganze Seite umschließt. Säulen mit kleinen Basen und zusammengehörten Capitälern, welche paarweise ähnlich, aber nicht gleich sind. Aus den Säulen entspringen Löwenköpfe, Blumen, an den Bogen hocken Störche oder sonst Vogel. Die Säulen gleich den Bogen geziert, aber nur durch mathematische Linien und Figuren.

6) München. Hofbibliothek. Cimel. IV. 3. g. ehemals S. Crucis zu Augsburg, Pergament, vom Ende des 8. oder den ersten Jahren des 9. Jahrhunderts, in groß Svo. enthält Bl. 1 — 23' die Lex Ribuaria: *Incipiunt capitula legis Ribuariae etc.* Bl. 24 — 42. Lex Alamannorum. Bl. 42' — 67'. Lex Salica. Den Text der letztern verdanken wir Herrn Professor Feuerbach „Die Lex Salica und ihre verschiedenen Recensionen. Erlangen 1831.“ Er besteht aus 65 Titeln der abgekürzten Merowingischen Ausgabe und hängt ihnen als tit. 66—72. *Pactum pro tenore pacis dominorum Childeberti et*

Chlotarii regum Francorum (Leg. I. 7. 8.) tit. 73 — 80. *Discretio Hlotarii regis* (Leg. T. I. 11 — 13.) zuletzt als Titel 81, 82 u. 83 drei Titel der *Lex Burgundionum*, nämlich 78, 42 und 75 an, welche mit der *Lex Salica* nichts zu thun haben.

6) *Leyden. Voss.* in 4to. 119. mbr. sec. IX, unter Ludwig dem Frommen in Neustrasien oder Aquitanien geschrieben. Beginnt mit *Isidorus de legibus*. Incipiunt capitula de legibus Isidori iunioris. I. De autoribus legum. 2. De legibus divinis et humanis etc. 103 Capitel. „Sin autem in agro repperit vir puellam — liberaret eam. Darauf folgt: In christi nomine. Incipit liber legum auctoritas *alarici regis* (ab aniano collecta beigezeichneten.)

fol. 64. Sciendum est etc. Die Recapitulatio solidorum.

fol. 64'. Incipit prologus *legis Salice*. Gens Francorum etc. — Sodann das Inhaltsverzeichniß: Incipiunt capitula legis salice. I. De mannire etc. Die Handschrift unterscheidet 3 Bücher des Salischen Gesetzes. Das erste mit 103 fortlaufenden Capitelzahlen, begreift in 68 Titeln den eigentlichen Text, welcher als zweiten Titel das Leg. T. II. 6 abgedruckte Capitel De iuratores etc. giebt; 69—76 ist Leg. T. II. 3—5 Chlodovechi capitula addita ad pactum legis Salicae cap. 5—12 gedruckt; tit. 77 De dicta domni ni hilperici regis pro tenore pacis ebendaselbst S. 10. 11; tit. 78. Si quis etc. bis 94. ebendaselbst S. 12. 13; tit. 95 — 98 sind Childeberti capitula l. S. addita cap. 5. 3. 6. 7. ebendaselbst S. 7. 8; tit. 99 — 101. Chlothacharii

capitula I. S. addita ebendaselbst S. 9. *Explicit liber I.* Ms 102. wird zwar im Inhaltsverzeichniß De ane crenodum aufgeführt, es steht jedoch im Texte nicht, sondern in andern Handschriften unter Chlodovechs Capiteln, und ist aus denselben Leg. T. II. 6. cap. 2 abgedruckt. *Incipit liber II.* Das zweite Buch umfaßt die Leg. I. S. 7. 11 und 9 abgedruckten Gesetze, mit folgenden Anfängen: *Incipit liber II.* Pro itinere pacis. (im Texte: *Incipit II. pro tenore pacis a dominis reges hildeberto et lotharii emissum*); *Incipit decretum Hlotharii regis*; und *Incipit decretio Childeberto regis Franchorum in 4, 7 und 7 Capitel getheilt.* *Explicit liber II.* *Incipit liber III.* Dieses dritte Buch enthält 8 Capitel. Quem vero primus rex francorum. De mitio und noch 6 andere; darauf *Incipit aedictus domini hilperici regis.* *Expliciunt capitula.* *Incipit legis Salice de mannire.* I. Si quis etc. Der Text des ersten Buchs, welcher schon die Karolingische Recension enthält, endigt auf Blatt 86', des zweiten 88. Data sub die Kal. mar. anno XX. regno non colonia feliciter; vom dritten ist am Ende des Blattes nur der Anfang erhalten, nämlich der Epilog Quem vero etc. bis perdurant stare. Hec sunt nomina eorum qui fecerunt legem Salicae usiust saleanats uicats qui vero manserunt in lege Salica in budice do micio fristatio. Der hierauf unmittelbar folgende Quaternio M. ist verloren.

Mit dem Blatt 89 folgt der Schluß der *Lex Ribuariorum* von den Worten des 60sten Titels spatit et conuula quod si spatam acceperit an bis zum Ende:

permaneat. Explicit lex Riboaria. Incipiunt capitula legis Alamannorum I. De liberis etc. 99. Expliciunt capitula legis Alamannorum. Incipit lex Alamannorum que temporibus lotharrii etc.

fol. 106. In nomine Domini nostri Iesu Christi. Incipit lex Pacuariorum de legibus Moysigenes aetraeorum. Omnium divinae legis etc. bis De istis sufficit.

De gradibus in quibus Christus advenit. Id est hostiarius fuit quando percutiebat portas inferni. II. Lector fuit quando aperuit librum Esaie prophete. III. Exorcista fuit quando eiecit septem demonia ex Maria Magdalena. IV. Subdiaconus fuit quando fecit vinum de aqua in Cana Galileae. V. Diaconus fuit quando lavavit pedes discipulorum suorum. VI. Sacerdos fuit quando accepit panem et benedixit. VII. Episcopus fuit quando levavit manus suas et benedixit discipulos suos.

De officiis septum graduum. Ostiarium¹⁾ oportet percutere cimbalum et aperire ecclesiam et sacrarium et librum aperire ei qui praedicat. Lectorem oportet legere ei qui praedicat et lectionem cantare et benedicere panem et omnes fructos novos. Exorcista oportet abicere demones et dicere populo qui non communicat de locum et aquam ministerii effudere. Subdiaconum oportet praeparare administrationem altaris et ministrare diacono. Diaconum oportet ministrare ad altare et baptizare. Sacerdotem oportet offerre et benedicere et pra-

1) Officiarum codex.

dicare et baptizare. Episcopum opertet iudicare interpretare et consecrare consumare ordinare offerre et baptizare. Explicit Deo gratias amen.

fol. 128 — 137. Capitularien: Pippini Cap. Aquitanicum Mon. Leg. II. 13. fol. 128' Capp. addita legi Salicae Leg. T. I. 113—115. Von den Capp. min. fehlen 21. 27. 28. (c. 29 heißt Chalons capilonem.)

fol. 130'. Das Capitulare missorum per missarium Parisiense et Rodomense. Leg. II. 16.

fol. 131. Incipit breviarium etc. Leg. II. 14. 15. abgedruckt.

Zwischen den Blättern 131 und 132 ist eins ausgeschnitten.

fol. 132. Capitulare generale a. 789. Leg. I. 68. 69. jedoch nur cap. 6—8. 10. 11. bis „gradum sit venire ad nos. 12. De iniustis teloneis ut nemo tollat. 13 fehlt. 14. Ut monachi qui etc. Die Capitel 16. 17. 19. 20. 21 fehlen; auf demselben Blatte ein Auszug des Capitulare ecclesiasticum a. 789, nämlich die cap. 60—68. 70. 73. 74. 80. 81 (Leg. I. p. 66 lin. 31 sqq. bis p. 67.) 1. 11. 1—5. 15. 16. 21. 22. 56.

fol. 134. Cap. Francicum von 779. (gloriosissimi imperatoris) und damit ohne Unterscheidung als ein Capitular das Cap. monasticum von 789, worin jedoch die Capitel 5—8 und 13 fehlen, nebst den Cap. 3 und 13 des Cap. ecclesiasticum verbunden.

fol. 135. Capit. Aquense a. 806. Leg. I. 146. 147. Das letzte Capitel heißt so: „Quicumque ista capitula habent, alios missos ea transmittat qui non habent, ut nulla excusatio de ignorantia fiat. et hoc capi-

tulo ante nativitatem Domini notam faciant hominis. *Pax vobis et gratia domini nostri Iesu Christi multiplicetur amen.* — Die cursiv gedruckten Worte finden sich in anderen Handschriften nicht; der Text aber ist in der Ausgabe besser.

fol. 135'. De incestis, das erste und zweite Capitel des Capitulare Pippins (Leg. I. 30. 31.) verbunden und abgekürzt.

Incipit capitula domni Ludouici imperatoris Si quis cum altero etc. bis exsolvat. Leg. I. 84. 85. cap. 9—13 aus der St. Pauler Handschrift abgedruckt.

Diese wichtige Handschrift ist von mir ganz benutzt worden. Lesarten aus ihr und der zweiten Vossischen der Lex Salica finden sich auch in einem Exemplar der Liletschen Ausgabe der Gesetze auf der Druck der Bibliothek Bodl. Ms. Junii 93. von Junius Hand eingetragen; die Varianten erstrecken sich über die Lex Salica, lex Alamannorum, lex Riboaria und Baiuvariorum.

c. Der veränderte Text:

7) Die Herold'sche Ausgabe, oder die ihr zum Grunde liegende ehemals Fuldische, jetzt verlorene Handschrift. Sie folgt dem Urtexte, jedoch in der Sprache und mit den Fortsetzungen der Karolingischen Ausgabe, verändert die Stellung einzelner Titel und Paragraphen, und enthält in ihren 80 Titeln auch drei Capitel von Childeberti cap. addita Pacto legis Salicae. Leg. II. pag. 5 — 9, nämlich tit. 74 = c. 5. t. 76 = c. 6. 78 = c. 4. und tit. 77 das 2. Capitel von Chlotacharii cap. additis Leg. II. p. 9. In mehreren Zusätzen und sonstigen

Eigenthümlichkeiten stimmt sie mit den nächstfolgenden Handschriften überein.

8) Die Handschriften mit 99 oder 100 Zeilen. Folgende sieben sind für uns verglichen oder benutzt worden.

a. mit Malbergischen Glossen.

8a) *Sanctgallen № 731.* vom Jahr 793. beschrieben im Archiv V. 213. Incipit prologus legis Salice. Gens etc. — ornaverunt. Explicit prolicus legis Salice. Incipiunt capitula legis Salice diae Mercuris proximo ante Kal. Novembris in anno XXVI. regni domno nostro gloriosissimo Carolo rege. 100 Capitel. In nomine domini nostri Iesu Christi incipiunt titulus legis Salice. I. De mannire etc. — conponat. Explicit lex Salica. Deo gracias amen.

8a*) *Montpellier.* № 136. mbr. sec. IX. ineunt. fol. min.; von Herrn Dr. Waiz verglichen. Die Handschrift enthält das breviarium Alarici, edictum de homicidiis; dann *Incipit prologus legis Salicae.* Gens Francorum inclita etc. bis ornaverunt. Explicit. Anno ter XIII decimo regnante domno nostro Pipino gloriosissimo rege Francorum amen. Incipiunt capitulacionis lege Salicae. 99 Capitel. De mannire etc. der Text bis Ende von 99. conponat. Explicit lege Salica. Deo gracias amen. fol. 184'. Incipit Decretio. Childebertus etc. wie Leg. I. 9. 10. die Handschrift 8a. fast ohne Ausnahme; endigt feliciter. Explicit lege Salica liber III. Quem vero rex Francorum statuit etc. wie in der Wolsenbüttler Handschrift;

dann Incipit regnum Theodericus rex etc. bis septuaginta et octo feliciter amen. fol. 186. Haec sunt capitula que gloriosissimo imperator Carolus in lege Salica mittere praecepit, nebst den Capitulis de causis admonendis Leg. T. I. p. 113 — 115. Letzteres schließt: VIII. Kal. Jul. id est missa sancti Iohann. baptista ad Moguntia suue Cabilionem generalem placitum nostrum habere volumus.

fol. 188. Sciendum est etc. die Recapitulatio solidorum.

fol. 189. Sacramentale qualiter repromitto Ego quod ab isto die in antea fidelis sum domino Carolo piissimo imperatore filio Pipino regis et pertradane reginae pura mente absque fraude et male ingenio de meam partem ad suam et ad honorem regni sui *adque iustitiam oboediens atque consciens* sicut recte debet homo esse domini suo si me adiuvat deus et ista sanctorum patrocinia qui hoc loco sunt quia diebus vite meae per meam voluntatem in quantum mihi deus intellectum dederit sic adtendo et conservo. Die schräggedruckten Worte finden sich nicht in derselben Formel, wie sie aus drei anderen Handschriften Leg. I. p. 98 herausgegeben ist.

Die Handschrift scheint der oben S. 741 abgedruckten Formel nach, aus einer andern abgeschrieben zu seyn, die im 13. Jahre Pippins, 764 oder Anfangs 765, geschrieben war.

8b) Paris. № 4627. mbr. fol. sec. IX. X. Hieraus hat Schilter die Lex Salica herausgegeben; sein Abdruck ist damit wieder verglichen worden. Die Handschrift

enthält dann Childeberti II. decretio und Marculf's
Formeln.

β. ohne Malbergische Glossen.

8c) Paris. № 4409. mbr. fol. sec. IX. Colb.
1197. reg. 5184 nach den Formeln zu schließen wohl in
Tours geschrieben, enthält den Codex Theodosianus. Am
Schluße desselben:

Explicit Papiani titulus. incipit edictio.

Cum in praesentia inlustri(er) viri(vir) ille illo
mallavit sed illi (e) petuit ut scribebat quod pe-
titiv inritica (vel irrita) imperatores sancserunt
decreta. ut nullus a iudicio suspicere praecurrit.
antequam sollempnia patefecerit. ut his qui fidem
datis ut nec obiecti sunt praeomaticis dictio-
nis lex pena succurrit. edictio in quam ob rem
petitio in conspectu magnitudinis vestri. ut homo
nomen illi est illas post se mali ordine praeoccu-
passe dinoscitur ut hoc vestra prudentia integrum
et legalis sententia debeant definire. Ea vero scili-
cat ratio. ut si in constitutum placitum res illas mihi
iustissime debitas adprobare non potuero. ut lex
mundana teodosiano corpore arbitratus discernit
me impleturum esse pollicor data edictione de in-
scriptionibus accusatoribus recrescant teodosiano
nono in ira prima tam civile neque criminalem ac-
tio professio manu accusatore conscripta praecidat.
nisi in se repetitione caelebrata prius a iudice non
audiatur. Darauf ein Königsverzeichniß, welches dem
der Wolfenbüttelschen und der übrigen Handschriften ent-
spricht, ohne ganz dasselbe zu seyn.

Teodoricus rex regnavit 17 annos.

Clodoveus rex regnavit 3 annos.

Hildebertus rex regnavit 17 annos.

Dagobertus rex regnavit 5 annos.

Hilpericus rex regnavit 5 annos.

Item Teodericus rex regnavit 17 annos.

Annum septimum interim aliis rex non regnavit.

Hilpericus rex regnavit 9 annos.

Sunt in summa anni 79.

Pippinus rex regnavit (19 corr.) 18 annos.

fol. 124. *Incip. capitula de lege Salica.* 98 Capitel; das letzte: Si quis terram alterius condempnaverit.

fol. 125. *Haec sunt nomina regum Francorum.*

Clotharius regnavit annos 47.

Dagobertus regnavit annos 17.

Sigobertus regnavit annos 23.

Childebertus id est adoptivus Grimaldus regnavit annos 7.

Childricus regnavit annos 14.

Theudericus regnavit annos 17.

Clodoveus regnavit annos 4. obiit in quinto.

Childebertus regnavit annos 17.

Dagobertus regnavit annos 4. obiit in quinto.

Chilpericus regnavit annos 5.

Theudericus regnavit annos 17.

Carolus sine alio rege imperavit a. (4 corr.) 7.

Childericus regnavit annos 9.

Pippinus regnavit annos 15 et dimidio anno.

Nach dieser Austrasischen Königsreihe beginnt dann

die Lex Salica selbst. fol. 126. *Incipit prologus libri salicae.* Gens — pretio. adornaverunt. fol. 129'. wie Schilter's Ausgabe bis tit. 98 Ende, aber tit. 82 vor tit. 81.

fol. 133'. *Incipit decretum Childeberti regis.* Childebertus — colonia feliciter. Expliciunt leges salice lib. III. Quem vero rex francorum statuit — conservata fuisset. *Finit deo gratias amen.*

fol. 135. *Incipiunt capitula cartarum.* I. Donatio ecclesiae. — XXXII. Die Formulae Sirmonianaee 1 — XXXIII.

fol. 144'. *Incipit liber legum auctoritas alarici regis.* bis fol. 183'. obligari possint. *Explicit feliciter amen.*

8d) *Sanctgallen.* № 729. mbr. fol. aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts; beschrieben Archiv V. 215.

8e) *Paris.* № 4629. Colbert 4059. regius 5189. 3. 3. mbr. sec. IX. fol. long. Zu Anfang fehlen mehrere Blätter; der Text beginnt mit den letzten Worten des tit. 24. Schließt tit. XCVIII. De Chrenechruex Legem quae paganorum tempore deinceps observabant numquam valeat quia per ipsam cecidit multorum potestas. Expliciunt lege salicae libri III. quem vero rex Francorum statuit etc. bis conservata fuissent.“ Darauf folgen: *Incipit questio de trinitate.* etc. *Incipit filosofia eruditio.* Die Capitularen: Haec capitula Leg. I. p. 146. cap. 1. 2.; Capp. addita legi Salicae et Ribuariorum Leg. I. p. 113 — 118 nebst dem hieraus S. 118 gedruckten Zusätze von den Sößen. Capitulare duplex a. 805 ad Theodosis villam Leg. I. 131 — 135.

Incipiunt capitula legis ribuarii. 89 Capitel; dar-

auf die Recapitulatio solidorum Baluze p. 323. 324. aber verschieden davon. Incipit ortographia. Dann einige Verse Epitaphien ohne Alcuins Namen, eine gerichtliche Urkunde von Bourges. — Mit ihr ist sehr genau verwandt:

8f) *Middlehill* № 566. bei Hanel 1736, ehemals Collegii Paris. societ. Iesu. aus Meermanns Bibliothek von dem jetzigen Besitzer erkaufst, nach Herrn Archivar Dr. Lappenberg's Beschreibung aus dem 10. Jahrhundert. 23 Blätter in 4to. Enthält zuerst die Lex Salica. Inhaltsverzeichniß 98 Capitel, das letzte wie in 8c. und 8d. In nomine sancte Trinitatis incipit prologus liber Salicae. Gens etc. bis adornaverunt. Der Text der Lex schließt mit Cap. 99. Id de chre nechrucu. Legem quam etc. bis potestas. Incipit decretum Hildeberti. Die Lesarten wie die Handschrift 8d in Leg. T. I. 9. 10. Schließt: Colonia feliciter. Expliciunt lege Salica libri III. Que vero rex Francorum statuit etc. Dann zwei kurze Dialoge Questio de Trinitate und Philosophia. Finiunt. Darauf: Haec capitula etc. Leg. I. p. 146 cap. 1 und 2; Capitula addita legi Salicae I. p. 113—115; Cap. in lege Ribuaria I. 117—118 nebst dem Zusatz der vorigen Handschrift; das Capitular ad Theodosis villam I. 131—135, dessen Lesarten jedoch in der Handschrift zum Theil sehr verborben sind.

Es findet sich demnach der Text der Merowingischen Ausgabe in allen Handschriften, welche uns aus der ersten und zweiten Hälfte des achten und dem Beginne des neunten Jahrhunderts erhalten sind; und zwar gehört die äl-

testie Handschrift des vollständigen Textes in die erste Hälfte des 8., die andere in den Anfang des 9. Jahrhunderts; die älteste Handschrift des abgekürzten Textes ist aus den Jahren 752—768, die übrigen aus dem Ende des 8. Jahrhunderts und den Jahren 806 und 812; die Handschriften mit verändertem Text reichen von den Jahren 764 u. 793, bis ins 9. und in einer Abschrift ohne Malbergische Glossen wohl selbst bis ins 10. Jahrhundert herab. Die Malbergschen Glossen finden sich in den ältern, und fehlen in einigen der jüngern Handschriften; da jedoch die ältesten und die jüngeren Handschriften um kein volles Jahrhundert aus einander liegen, so kann es nicht auffallen, daß die Menge der Malbergischen Glossen nicht unbedingt mit dem Alter steigt; vielmehr kann man nur sagen, daß sie in den jüngsten fehlen, also wahrscheinlich von den Abschreibern ausgelassen wurden, während die ältern Abschreiber nach Anleitung der verschiedenen Texte, welche ihnen vorlagen, eine größere oder geringere Zahl Glossen aufnahmen. Ob der Ursprung der Handschriften, aus Austrasien oder Neustriasién, einen Unterschied hierin begründet, läßt sich nicht mit völliger Sicherheit entscheiden, da die Herkunft mehrerer Handschriften nicht auszumitteln steht; aber die an Glossen reichsten, die jetzige Pariser aus Notre Dame, die Weissenburger, St. Galler und Fuldische weisen allerdings nach Deutschland, wo sich das Verständniß der Glossen länger erhalten mußte als in dem romanisierten Neustriasién und Burgund; die Handschriften mit wenigen oder ganz ohne Glossen scheinen schon der dabei befindlichen Römischen Gesetzbücher wegen aus solchen Theilen des Fränkischen Reichs zu stammen, in denen wie in

Neufrasien, Aquitanien und Burgund das Römische Recht eine allgemeinere Geltung behielt.

Wenden wir uns von dieser Mannigfaltigkeit der Handschriften zu der

Karolingischen Ausgabe,

so ist der erste unzweifelhafte Beweis ihres gesetzlich anerkannten Daseins das Capitular Ludwigs des Frommen vom Jahre 819. (Leg. I. 225. 226), in welchem die Titel so citirt werden, wie sie sich von nun an in den Handschriften wirklich vorfinden. Sie muß also vorher schon in Geltung gewesen seyn. Die älteste auf uns gekommene Handschrift dieser Ausgabe in 70 Titeln ist

St. Paul in Kärnthen zwischen den Jahren 817 und 823 geschrieben. S. Arch. III. 78 und Leg. I. praef. XXII. Ihr zunächst steht:

*Paris. № 8801. mbr. gleichfalls aus dem Anfange des 9. Jahrhunderts, enthält nur ein Bruchstück, vom 21. bis 50. Titel.

Die große Uebereinstimmung der Handschriften, welche ich schon früher untersucht hatte (Arch. V. 207.) und ihre verhältnismäßig geringe, jedoch so gut als allgemeine Abweichung von der Valuzischen Ausgabe, berechtigte mich, nur wenige der später gesehnen Handschriften ganz zu vergleichen; ich durfte mich begnügen, Anfang und Ende und einzelne Stellen nachzusehen, auf welche die früheren Vergleichungen geführt hatten. Es sind dieses folgende aus dem 9. Jahrhundert: die Bamberger, Wolfenbütteler Gud. 299, Pariser 4995, 4788, Hamburger, Wolfenbütteler August. 50. 2, Leydener Voss. in 8vo. 86, Pariser Suppl. lat. 65, 4417, Fond de Notre Dame

F. 4 Suppl. lat. 164', 4758, 4418, 4787, Suppl. lat. 303, Wolfenbütt. Gud. 327; aus dem 10. Jahrhundert: Paris 4628, 4626, die Blankenburger, Gothaer, Paris 4632, Suppl. lat. 75, 4628 A., 4760, 4789 (ehemals S. Remigii zu Rheims); aus dem Ende des 10. oder dem 11. Jahrhundert: Paris 6636, 4759, Suppl. lat. 215; aus dem 11. Jahrh.: Paris 3182; aus dem 15. Jahrhundert: Paris 4631. Nicht benutzt ist bisher die Madrider Handschrift S. 278. mbr. in 4to. sec. XI., durch Herrn Dr. Waiz untersucht die Kopenhagener und Lyoner:

Kopenhagen. Königl. Bibliothek. Alte K. Samml. № 143. in 4to. mbr. sec. IX. X. in 2 Columnen, enthält die Lex Salica in 70 Titeln, die Lex Ribuariorum mit den Titeln LIX. De aroene und LX. De testamentis regum aber nur am Rande des Inhaltsverzeichnisses; da wo sie im Text stehen sollten, ist am untern Rande bemerkt: in hunc locum sunt duo capitula minus id est de aroene et de testamentis regis; die lex Alamannorum, eine Formelsammlung und die Capitularen Mon. Germ. Leg. I. 206—215 l. 31. *Explicant capitula.* Das Capitel 1* Seite 214 fehlt natürlich auch. Der Text dieser Capitularien ist sehr verdorben.

Lyon. 147 à 177 (Delandine 313) mbr. sec. IX. X. Die 4 letzten sehr beschädigten Blätter einer großen Handschrift, worin Hanel das Breviarium Alarici erkannt hat. Nach Delandine soll die Handschrift von der alten Bibliothek der Isle Barbe herstammen. Die Lex Salica hat keine Zahlen, sondern rothe Anfangsbuchstaben, und endigt im 35. Titel.

4. Lex Ribuaria.

Die beiden Ausgaben dieses Gesetzes, welche man in den bis auf uns gekommenen Handschriften unterscheidet, entsprechen gewissermaßen den Ausgaben des Salischen Gesetzes; zwar Malbergische Glossen kommen so gut als gar nicht vor, aber die verschiedene Eintheilung und die Spuren einiger Titel, welche in der späteren Ausgabe ganz verwischt sind, und mit zwei Ausnahmen die Benennung Lex Ribuaria, welche das Gesetz auch in der späteren Ausgabe im Texte des Titels *de rachinburgiis* beibehalten hat, unterscheiden die ältere Merowingische Ausgabe von der im 9. Jahrhundert gebräuchlich gewordenen Karolingischen Lex Ribuariorum.

a. Die Merowingische Ausgabe, Lex Ribuaria.

Die Handschriften dieser Ausgabe sind theils mit Handschriften der Merowingischen *lex Salica* zusammen geschrieben, theils für sich erhalten.

*1) Die Beschaffenheit der Lex Ribuariorum in der Pariser № 4404 (oben S. 734) von 62 Titeln, ist noch näher zu untersuchen; sie muß daher vorläufig dahin gestellt bleiben.

2) München. *Cim. IV.* 3. g (oben S. 735) ist durch Hrn. Bibliotheksscretair Föhringer für uns verglichen.

3) Wien. *Ius. civ.* № 211. mbr. sec. IX. (S. Archiv III. 491.)

4) *Vatic. Palat.* № 773. mbr. sec. X. (S. Arch. V. 218.)

5) Leyden. *Voss.* № 119. in 4to. mbr. a. 817— (S. oben S. 737.)

6) *Sanctgall.* Stadtbibliothek. mbr. sec. X.

(S. Arch. V. 212.)

7) *Kopenhagen.* mbr. sec. IX. X, (S. oben 749).

In dieser und der vorhergehenden Handschrift ist der Titel nicht lex Ribuaria. Ohne Spur der ausgelassenen Gesetze:

8) Die Herold'sche Ausgabe.

9) *Paris.* № 4629. (S. oben S. 745 Lex Sal. 8e) ist im Großen verglichen; vielleicht ist dahin auch zu rechnen:

*10) *Paris. Suppl. lat.* № 215. Corbionensis.

11) *Gotha.* mbr. sec. XI. ist in 124 Titel eingeteilt; gerade die doppelte Zahl der Pariser Handschrift 4404.

*12) *Modena.* mbr. sec. XI. in 127 Titel eingeteilt nach Muratori I. P. II. 10. Diese Titel entsprechen denen der Gothaischen Handschrift; aber beim 74, welchen Muratori anführt, ist die Zahl schon um eins gestiegen. Eine Vergleichung dürfte kaum erforderlich seyn.

b. Die Karolingische Ausgabe, Lex Ribuariorum.

1) *Bamberg.* mbr. sec. IX.

2) *S. Paul.* mbr. a. 817—821.

3) *Blankenburg.* mbr. sec. X.

4) *Vat. Christin.* № 1128. mbr. sec. X. XI.

5) *Büchler.* mbr. sec. IX. (Archiv V. 221.)

6) *Vat. Christin.* № 338. s. IX. (Arch. V. 216.)

*7) *Hamburg.* № 83. 4to. ehemals Corvey. mbr. sec. IX. Monum. Leg. I. 265. 266.

Spangenbergs fragment. sec. IX. X.

**Wolfenbüttel Gudian.* 299. mbr. s. IX. Mon.
Leg. I.p. XXII.

Sanctgall. 728. (Arch. V. 211. Sangallensis Bal.)
Paris. № 4417. sec. IX. (S. Monum. Leg. I.
267.) Das Inhaltsverzeichniß zählt 90, der Text 92 Titel.

**Paris. Suppl. lat.* № 75. sec. X. (S. Vincentii
Mettensis Baluzii). Mon. Leg. I. 267.

**Paris.* № 4418. mbr. sec. IX.

**Paris.* № 4787. mbr. sec. IX. X. am Schluß:
Explicit legis ribuaria.

**Paris.* № 4628. mbr. sec. X.

**Paris.* № 4759. mbr. sec. XI.

Paris. № 4632. mbr. sec. X. (Baluzens Regius).
S. Mon. Leg. I. p. XXIV. Die ersten Blätter der
Lex Rib. sind weggerissen, am Schlusse der lex Alaman-
norum findet sich folgende Bemerkung: Omnis labor
finem abet premium autem eius non abet finem.
Quia sicut nauiganti desiderabilis est portus ita
scriptori novissimus versus. Quia tres digitii scri-
bunt unde totus corpus laborat ego enim autram-
nus indignus advocatus laicus scripsi hunc librum
in eclesia sancti estefani. in villa. nomine tem-
ploua precor vos omnes.

Nur in einer dieser 28 Handschriften Palat. 773 fin-
det sich das Ribuarische Gesetz allein, in 5 nebst der Lex
Salica, in 3 mit der Lex Alamannorum, in 8 nebst
den Leges Salica und Alamannorum, in 3 mit der
L. Sal. Alaman. und Baiuvariorum, in 1 mit der Lex
Sal. Alaman. und Burgund. in den übrigen 7 Fällen in den

6. Lex Alamannorum. 753

umfassenden Gesetzesammlungen. Die Karlsruher Handschrift aus St. Peter in Schwarzwalde kennen wir nur noch aus Graffs *Diutisca* I. 341.

Mit der Ausgabe des Ribuarischen Gesetzbuchs wird am besten das besondere Recht eines Ribuarischen Gaues verbunden werden:

5. Xantener Gaurecht.

Dieses bisher irrig zu den Capitularien gezählte Rechtsbuch ist von mir in zwei Pariser Handschriften wieder verglichen worden:

1) 4628 A. sec. X. und 2) *Suppl. lat.* 75. sec. X.

6. Lex Alamannorum.

Die von mir untersuchten Handschriften der Lex Alamannorum zerfallen in 2 Hauptklassen. Die ältere Ausgabe, deren Handschriften sich bis ins achte Jahrhundert hinauf erstrecken, findet sich, mit Ausnahme der Bossischen Handschrift, jedesmal vor, wo die Lex Alamannorum in Handschriften der Merowingischen Lex Salica oder Ribuaria vorkommt, außerdem jedoch auch einzeln, und in mehreren Handschriften der Karolingischen Lex Salica und Ribuariorum.

Merowingische Ausgabe.

Obgleich aus dem Merowingischen Zeitalter keine Handschrift des Gesetzes auf uns gekommen ist, so führen

doch schon die Ueberschriften, welche sich mit Ausnahme der jüngsten in allen Handschriften finden, dahin zurück. Bei weitem die größte Zahl derselben nennt König Chlothar als Urheber des Gesetzes; einige der ältesten der Merowingschen Ausgabe, nämlich die Münchener vom Ende des 8. Jahrhunderts und die St. Galler vom Jahre 793, bezeichnen sie als „Lex Alamannorum temporibus *Lantfridi* renovata“ und „lex Alamannorum qui temboribus *Lanfrido filio Godofrido* renovata est.“ und eine dritte Handschrift, die St. Galler 729, zeigt zwar jetzt Chlotars Namen, ist aber in ihrem Anfange ganz auf rädrtem Grunde geschrieben. Diese Handschriften führen also auf das zweite oder dritte Jahrzehnt des achten Jahrhunderts zurück, die übrigen mittelbar auf den Anfang des 7. Diejenigen Handschriften dieser Ausgabe, welche zugleich mit Handschriften der Merowingschen Lex Salica oder Ribuaria gefunden werden, geben nach dem 33. Titel einen besondern XXXIII. De eo qui in curte ducis pugnam commiserit, wodurch die bis dahin wegen Ausfallens des 6ten Titels um Eins zurückgebliebene Zahl der andern Ausgabe wieder gleich kommt.

a. mit eigenthümlicher Eintheilung.

1) *Wolfenbüttel. Helmstad.* mbr. sec. VIII. ex. schließt am Ende eines Blattes mit dem 3. Abschnitt des CII. Titels (XCIX. 24 der Bal. Ausgabe) „solvat eum medio precio.“ Wie hier, so ist auch zwischen dem 75. Titel des Inhaltsverzeichnisses und dem Beginne des Textes ein Blatt ausgefallen. Tit. 60. *De aurem abscisam et alia membra* begreift die Titel 60, 61, 62,

63, 64 u. 65. 1, 2; dagegen bildet 65. 3, 4. (am Rande von zweiter Hand nachgetragen 5. 6) 7—12. den Titel LXI. De brachio absciso; 65. 5, 6, 13—23. den Titel LXII. De mano et degita abscisa; 24—29. tit. LXIII. De latera puncta; 30—34. t. LXIII. De coxas genucula et tibias; 35. tit. LXV. De pede et digita pedis abscisa; 36. tit. LXVI. Iterum de coxa abscisa et ernia. Der Baluzische 83. Titel besteht aus zwei Titeln, wozu §§. 3 und 1, 2 verwandt werden, De clausura in aqua facta und De mulinis et clausuris in aqua. Die Baluzischen 98 und 99, 1—11. bilden tit. XCVIII; 12—22. tit. C. De urso et alias feras involatas; 23 und 24. tit. CI und CII. Da der Schluß des Inhaltsverzeichnisses so wohl als des Textes fehlt, so läßt sich nicht bestimmen, ob die Handschrift auch die Endcapitel der Münchner, Wiener und ältesten St. Galler Handschrift gehabt hat.

2) *Paris № 4404. S. oben S. 734, enthält 90 Titel und ist noch zu untersuchen.

3) München. Cimel. IV. 3. g. ehemals S. Crucis Aug. Vindel. mbr. sec. VIII. IX. in. S. oben 735. zwischen der Lex Ribuaria. und Salica, vom Herrn Bibliotheksecretair Fbringer verglichen. Der Text beginnt erst im 22sten Titel. Nach dem 32. Titel findet sich der Titel Si quis in curte ducis. Der 43. Titel begreift den 43. u. 44. Baluzens, dessen 29, 2. 48, 2. 53, 8. 79, 3. 81, 4 u. 5 fehlen. Titel 54 besteht aus 55 und 56 der Ausgabe; 57 aus 59—65; 62 enthält das 1., 63 das 2—4. Cap. des 70. Titels; 72, 73, 75 das 1, 2, 4—7. Cap. des Tit. 79; 77 und 78 die Cap. 81, 1. 2 und 81, 3 und 6; 80 u. 81 die

Cap. 83, 3 und 83, 1. 2. Der 95. Titel begreift 97 und 98 der Ausgabe; 96, 97, 98, 99 die Cap. 1—21, 21—26, 27, 28 des 99. Titels; 100, 101, 102 Zusätze. *Explicit lex Alamannorum temporibus Lanfridi renovata.* Darauf eine Geheimschrift, welche Herr Bibliotheksecretair Göringer auf folgende Weise gelesen und richtig erklärt hat:

ATPATX·SXBPMMKOC:L:T,T,,
XURIA NFCTPRks ·N:M:M
TDXAAppRA MTRAM:

Das Kryptographische liegt sichtbar nur in den Vokalen; angenommen, daß diese so bezeichnet sind:

a =	X	und	.		
e =	A	und	..	und	F
i =	A	und	:	und	K
o =	A	und	P		
u =	X	und	X	und	:

so lautet die Stelle:

„ut potui sub omni agilitate exaravi ne lectoris animum tedio oppremere.“

4) *Sanctgallen.* № 731. vom Jahre 793. (S. oben S. 741 und Archiv V. 213) giebt gleichfalls den Titel *Si quis in curte ducis;* da sie jedoch den ersten Titel noch vor dem Inhaltsverzeichniß mit folgendem Anfang: „Convenit omnibus maioribus nato populo Alamannorum, una cum duci eorum Lanfrido, vel citerorum populo adunato, ut si quis liber etc. giebt ohne ihn zu zählen, so bleibt die Zahl dennoch um Eins zurück; tit. XLII. begreift 43 und 44 Baluzens; L. 52 und 53;

LII. 55, 56; LV. 59 bis 65; LX. LXI. den Titel 70; LXX. LXXI. LXXII. 79; LXXIII. und LXXV. 81; LXXVII. LXXVIII. 83 wie in der Münchener Handschrift; LXXXIII. 89 und 90; XCI. 97 und 98, XCII. 99. c. 1 — 17, 19; XCIII. c. 20 — 27; XCIII. c. 28. und ein weiteres Capitel, XCV. das Uebrige wie in der Münchener Handschrift. Es fehlen unter andern 64, 4; 65, 4. 12; 81, 4. 6; 99, 18.

5) Wien. *Ius. civ.* 211. enthält gleich der Münchener und St. Galler Handschrift den Titel *Si quis in curte ducis* und die Capitel am Ende; der Baluzische 83. Titel ist ebenfalls in zwei Titel vertheilt, welche dessen 3. und 1. 2. Capitel enthalten. Ueber die Anordnung der letzten Titel habe ich schon im Archiv III. 491 berichtet.

6) Sanctgallen. № 729. mbr. sec. IX. in. Die ersten Titel sind ausradirt und von anderer Hand ergänzt; tit. LVIII. begreift 59, 60, 61 Baluzens; LVIII. 66; LX. 62 und 67; LXI. 63—65 (65, 25 fehlt) und 68; LXII. 69 ic. Aus Versehen wird späterhin die Titelzahl um 10 erhöht, so daß XCIII (statt LXXXIII). 91; XCV. 92; XCIII. 93 und 94; XCV. 95. ic. Baluzens entspricht. Im LXXXVI. (83. Baluzens) der Handschrift steht das 3. Capitel vor den beiden andern, wie in allen früheren Handschriften.

7) Die Heroldsche Ausgabe ist aus einer Handschrift der ältern und einer der zweiten Ausgabe zusammengestellt, wie sich aus ihrem Titel V. ergiebt, dessen erstes Capitel der ersten, und die übrigen der zweiten Ausgabe angehören. Der Titel *Si quis in curte ducis* ist vorhanden; der letzte Titel vertheilt, nämlich als tit. C.

99 c. 1—19, CI. c. 20. 21; CII. c. 22. CIII. c. 23. 24.
CIV. c. 25—27. CV. c. 28. CVI. und CVII. die auch
in den vorhergehenden Handschriften angehängten Capitel.

b. mit veränderter Eintheilung.

1) *Gotha*. mbr. sec. XI. S. oben S. 751 enthält den Titel *Si quis in curte ducis* und läßt die Capitel des Basiliischen 83. Titels gleich den übrigen ältern Handschriften 3. 1. 2. folgen, aber unter einem Titel; zeigt übrigens dieselbe Titelleintheilung wie die späteren Handschriften und enthält 99 Titel. Damit wird ohne Zweifel die Handschrift zu

2) **Modena*. mbr. sec. XI. genau übereinstimmen und deshalb keiner Vergleichung bedürfen.

3) *Bamberg*. mbr. sec. IX. in. (S. oben S. 751.) Diese und die folgenden Handschriften haben weder den Titel *Si quis in curte ducis*, noch eine andere Folge oder Vertheilung des 83. Titels, und stimmen auch in der Eintheilung der Titel mit der nächsten Classe überein, so daß sie sich davon nur noch durch den Text der ersten Titel, wie oben bemerkt worden ist, unterscheiden.

4) *Epternach*. mbr. s. IX. fol. Sie hat von anderer Hand am Ende eine Zeile Zusatz. Wir besitzen von dieser Handschrift durch die Güte des Herrn Geh. Cabinetsrath Büchler eine sorgfältige Abschrift, und folgende Beschreibung, wohl von Bodmanns Hand:

„Nachricht von diesem Codice: Er ist 11 Rheinländische Zoll lang und $7\frac{1}{2}$ breit, ist in dicken, mit braunem Leder überzogenen Brettern eingebunden; besteht aus 43 dicken Pergamentblättern, braungelber Farbe. Die Seite

find mit schwarzbthlicher Dinte und dicken gleichförmigen Buchstaben, mit untergezogenen Linien (ohne Bleistift), die Uebrigen aber mit Zinober mit zarterer Feder geschrieben. Die erste Seite nimmt die Rubrik ein, auf der umgekehrten fängt das Register an, welches 7 Seiten nimmt, nachher folgt der Text selbst.“

„Eine spätere Hand, wahrscheinlich des 12. Jahrhunderts hat ihn corrigirt und die Buchstaben bald selbst geändert, theils darüber geschrieben und zugesezt. Unten ist ein 4 fingerbreiter, neben ein 3 — und oben ein 2 fingerbreiter Rand stets gelassen. Die Anfangsbuchstaben jedes Textes, so wie die Rubriken sind roth. Der Verfasser hat ungemein viele Schreibfehler begangen. Man findet nur puncta im Context, — kein Schlusspunkt. Wenig geschwänzte *ç*, das *a* immer *a* oder *A*. — Nur wenige Abbreviaturen. Die Worte hängen häufig genau zusammen; kein *v* sondern immer *u*. Kein kleines *e* sondern immer *&*. — Sonderbare Schreibart *laegitimae, faceraent* etc. oft ein *y* statt des i. z. *B. sigillum, regys.* — *acciperit, dispexerint* etc. Das *ae* und *æ*, doch letzteres selten, zuweilen schon ein *e* statt desselben. — Im Verfolge, besonders mit der Mitte des 22. Capitels wird die Schrift immer größer und dicker. Am Schlusse des Buchs werden die Abkürzungen häufiger. — Die Anfangsbuchstaben jedes Capiteltextes sind schöne runde Römische Capitalbuchstaben, doch kommen auch hier und da sehr unformliche Fracturbuchstaben (?) vor.“

5) Paris. № 4633 olim 5190. mbr. s. X. vel IX. in 4to. theils feine zarte Schrift; besteht aus zwei aber von derselben Hand geschriebenen Theilen; der erste ent-

hält vier Quaternionen, deren Signatur weggeschnitten ist, dann folgen (Bl. 36—120) 11 Quaternionen, welche Q. 1. etc. bezeichnet sind; dennoch geht die Lex Baiuvariorum von der ersten Seite des 35. ohne innere Unterbrechung auf die 1. Seite des 36. Blattes über; die 2. Seite des 36. ist leer.

Zu Anfang müssen Blätter weggerissen seyn; die Handschrift beginnt nämlich: „Si autem illa carta aut arserit aut perdita fuerit etc. = Lex Alamanorum tit. II. cap. 2.

fol. 18. *De legibus moysi. Gens hebreorum omnium divine legis etc. Theodericus rex Franco- rum etc. — facultas. Decretum apud regem et principibus eius — consistunt.*

fol. 19. *Et si quis liber bauuarius vel quis- cumque alodem suum etc. Lex Baiuvariorum —*
fol. 44'. *de ista sufficit.*

In Christi nomine. Incipit praefatio legum Ro- manarum auctoritas alarici regis et feliciter utilitas populum. propria ad diuinitate etc.

fol. 101. *Anno secundo regni domni gloriosissi- mi sigismundi regis etc. die lex Burgundionum.*

6) **Sanctgallen. Stadtbibliothek. S. Arch. V.*
S. 212. mbr. sec. X. enthält 98 Capitel.

7) *Kopenhagen. A. K. S. № 143. mbr. s. IX. X.*
S. oben S. 749. enthält 98 Capitel.

8) *München. Cimel. IV. 3. d. olim Tegernseensis.*
gleich dem nächstfolgenden vom Herrn Bibliotheksecretair Föringer verglichen; Pergament des 10. Jahrhunderts;
enthält die lex Baiuvariorum, einen tractatus de de-

cimis und pag. 236 — 306 die Lex Alamannorum, deren beide letzten Quaternionen jedoch verbunden sind. Durch ein Versehen dñs Schreibers werden nur 97 Capitel gezählt, und im Register die Titel 49 und 50 verwechselt.

9) München c. *Cathedral. August. Vind.* mbr. sec. X. enthält 318 Blätter in 4to. mit einer *Collectio canonum poenitentialium* fol. 1—158; lex Alamannorum fol. 159—182. und der bereits Mon. Leg. I. praef. XXI u. 266 bezeichneten *Capitulariensammlung*. Der in den Handschriften dieser Ausgabe fehlende Titel VI. der zweiten Ausgabe, ist hier nach Titel 35 eingetragen, und die Titel 49 und 50 sind nicht nur im Register, sondern auch im Texte umgestellt worden.

10) **Wolfenbüttel. Gudian.* № 327. mbr. s. IX. in 8vo.

11) **Hamburg. ehemals Corvey.* mit 98 Titeln; S. Mon. Leg. I. 265.

12) *Paris. Suppl. lat.* № 215. ehemals Corbionensis, von Baluze benutzt.

13) *Paris.* № 4632. mbr. sec. X. Baluzens regius. S. oben S. 752. enthält 97 Titel.

14) *Paris.* № 4787. mbr. sec. X. XI. S. oben S. 752. Im Texte fehlt die Parenthese im 58. Titel Baluzens. Der 6. Titel der Karolingischen Ausgabe De iuratoribus findet sich am Schlusse der vorhergehenden Lex Salica.

15) **Paris.* № 4628. mbr. sec. IX. X. S. oben S. 752. enthält 98 Titel und scheint daher auch hieher zu gehören.

16) Paris. № 4759 B. Colbert. 5444. regius. 5190.
 5. mbr. s. X. XI. *Incipit lex alamannorum cui temporibus flotarii rege scripta vel dictata fuit ubi fuerunt XII episcopi octuaginta et duo ducis CCC comites. Ut si quis liber.*

Tit. VII. zwischen 1 und 2 steht folgendes Cap. Si ipsum invenire non potuerit aliis aut medietatem in auro valente medietatem cum quale pecunie habet solvat. Tit. XVI in 2 Zeilen, tit. 58 ist die Parenthese vorhanden. Die Titelzahlen nicht ganz ordentlich gesetzt. Schluß: solvat. *Explicit lex Alamanorum.*

17) Spangenberg. Dies Bruchstück schließt schon mit dem zweiten Titel.

c. Übergangshandschriften.

1) Leyden. Voss. in 4to. 164. S. oben 738. schließt sich an die Merowingische Ausgabe durch den Titel *Si quis in curte ducis* und die Anordnung des 83. Titels, während der Text, insbesondere tit. I. 2. II. 2. III. 1. V. VI. VIII. der Karolingischen Ausgabe angehört; III. 2. LXV. 5. fehlen.

2) Tilianus. Die Ausgabe von 1548 (Monum. L. I. 263) über die ihr zum Grunde liegende Handschrift, hat Tit. I. 2. II. 2. III. 1. und VIII. den Text der älteren, Tit. V. VI. den der späteren Ausgabe, scheint also mit Hülfe der letzteren erweitert zu seyn. Die Lindenbrüche Ausgabe weicht hierin im achten Titel von ihr ab.

d. Veränderter Text.

- 1) Die Wiener *Iur. civ.* № 288. mbr. sec. XII.
S. Arch. III. 505. Sie erwähnt keinen Gesetzgebers.

Karolingische Ausgabe.

Sie gleicht den Handschriften der vorigen mit veränderter Eintheilung, unterscheidet sich jedoch durch die Veränderung und Erweiterung des Textes der Titel I. 2. II. 2. III. 1. V., durch Einfügung des VI. Titels *De iuratoribus quales et quantos secundum euua homo habere debet*, und durch den Text des VIII. Alle Handschriften führen den Namen des Königs Chlothar. Die Zahl der Titel ist 99. Verglichen sind bisher:

- 1) *St. Paul.* mbr. aus den Jahren 817—822. S. 751.
- 2) *Büchler.* einst B. Rhenani. mbr. sec. IX. S. oben S. 751.
- 3) *Sanctgallen.* № 732. mbr. sec. IX. X. S. Arch. V. S. 220.
- 4) *Strasburg.* mbr. sec. IX. fol. № 115. durch Hrn. Dr. Engelhardt verglichen. S. Arch. V. S. 697. Monum. L. I. 267. Eine neuere Abschrift derselben findet sich
4b) *Kopenhagen.* Neue K. Samml. fol. № 115.
- 5) *Weissenau.* mbr. sec. IX. durch Hrn. Dr. Maier verglichen. S. Monum. Leg. I. 267.
- 6) *Paris.* № 4417. mbr. sec. IX. S. Monum. Leg. I. p. XXV.

7) *Vatic. Christ.* № 837. mbr. sec. IX. X. S.
Arch. V. S. 208.

8) *Wolfenb. Blankenb.* mbr. sec. X. S. L. I. 27.

9) *Vatic. Christ.* № 1128. mbr. sec. X. XI. S.
Arch. V. S. 206.—*Baluze benutzte:*

10) *Paris.* № 4614. mbr. sec. X. Codex Thuanus. S. unten *Leges Langobardorum.*

11) *Paris. Suppl. lat.* 75. mbr. sec. X. S. Vincentii Mettensis. Noch nicht verglichen sind:

12) *Paris. Notre Dame.* № 252. F. 9. mbr. s. IX. S. oben S. 731; der Text geht nur bis zu Ende des 52. Capitels, das Uebrige ist weggerissen.

13) *Paris.* № 4759. mbr. sec. XI.

Gar nicht untersucht sind bisher die Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier, mbr. sec. X. XI. und *Vatic. Christ.* № 1050.

Ein Denkmahl des Schwäbischen Rechts in deutscher Sprache „Da ein frî swabenne ewet ain swab etc. ward aus der Pergament-Handschrift der K. Hofbibliothek zu München Latt. № 2. vom Jahr 1135, abgeschrieben. S. oben S. 119.

7. Lex Baiuvariorum.

Wir besitzen bereits die Vergleichung folgender Handschriften:

1) *Leyden. Voss.* in 4to. 164. sec. IX. ineuntis. S. oben S. 738.

2) *Gotha.* mbr. s. XI. S. oben S. 751. 758. welcher

auch 3) Die Modenesische Handschrift entsprechen wird, welche nach Muratori 224 Capitel zählt.

4) Paris. № 4633 mbr. sec. X. S. oben S. 760.
ferner:

5) St. Paul. mbr. aus den Jahren 817 — 822.

6) Wolfenbüttel. Blankenburg. mbr. sec. X. S.
oben S. 764.

7) Paris. № 4417. mbr; s. IX. S. oben S. 763.

8) Wien. Iur. civ. № 64. membr. sec. XII. S.
Archiv III. 506.

9) Paris. № 4614. mbr. sec. X. S. unten.

10) Paris. № 4759. mbr. sec. XI.

Die acht Handschriften der Königl. Hofbibliothek und der königl. Universitätsbibliothek zu München, nämlich aus letzterer 11) die schöne von Mederer herausgegebene Handschrift; aus der ersten:

12) Cimel. IV. 3. d. Cod. Tegernseensis. pag.
1—121. sec. IX. mit den additamentis ad l. B. Näher
bezeichnet von Mederer S. 282. (vgl. dessen Einleitung
S. XXX — XXXV. über diese und die folgenden vier
Handschriften.)

13) Cimel. IV. 3. f. cod. Benedictoburanus.
sec. XII. 4to. mit den additamentis; hieraus gedruckt
von Schollner in Westenrieders Beiträgen zur vaterländischen
Historie. Bd. I. S. 1—30.

14) Cimel. IV. 3. h. codex Altahensis super.
sec. XII. 4to.

15) Cimel. IV. 3. c. cod. Chiemseensis aus der
Lippertschen Bibliothek. sec. XII. 4to. mit den addita-
mentis. S. Mederer S. 283.

16) *Cimel.* IV. 3. e. cod. Aldersbacensis. s. XIII.
8vo min. mbr.

17) *Cimel.* IV., 3. b. cod. Augustanae bibl. ci-
vitatis. sec. XII. 4to. mit den additamentis, die aus
dieser Handschrift herausgegeben sind von Welser Rerum
Boicarum lib. V. edit. Lippert p. 343—351. 374 —
378.

18) *Cimel.* IV. 3. a. cod. Tegernseensis. s. XII.
fol. 87' — 105. sind bereits größtentheils vom Herrn Bi-
bliothekeßecretair Föringer verglichen worden. Nach Beendi-
gung dieser Arbeit wird sich auch eine kritische Uebersicht
des innern Verhältnisses aller Handschriften und Ausga-
ben dieses Gesetzbuchs geben lassen.

19) *Wolfenbüttel. Helmstad.* mbr. 8vo long. s. X.
Die Vergleichung ist in Bruns Beiträgen S. 87 ff. gegeben.

*20) *Admont. Arch.* III. S. 77. Eine Vergleichung
dieser im Jahre 1820 gesehenen Handschrift zu erhalten, ist
mir bisher noch nicht gelungen.

*21) *Paris. Suppl. lat.* № 75. mbr. sec. X. ist
noch nicht verglichen.

8. Leges Langobardorum.

(vgl. Arch. V. 226—301.)

a. Nur die Langobardischen Edicte enthaltend.

1) Von der St. Gallischen Handschrift habe ich
in der Stadtbibliothek zu Zürich zehn Blätter
verglichen, welche früher in verschiedenen Büchern und
Handschriften eingeklebt, und mit diesen aus St. Gallen

entführt waren. Es sind 4 einzelne und 3 Doppelblätter, und sie füllen folgende von den S. 229 des 5. Bandes angezeigten Lücken: Cap. 7—12, 31—36, 321—343, 348—356. der Gesetze Rotharits; daß auch hier keine Gesetze späterer Könige vorgekommen sind, bekräftigt abermals die bereits geäußerte Ansicht über das hohe Alter der Handschrift.

2) Paris. № 4614. Colb. 777. regius. 4898. 4.
olim Thuaneus. mbr. see. X. fol. mai. 2 coll. zwei
zusammengebundene Handschriften; die erste, von einer
Hand, sehr schön geschrieben; die zweite spätere enthält
nur die Lombarda.

In dei nomine Hrotharit vir excellentissimus
etc. (ustbora.)

Incipiunt capitula. das 388ste: Et hoc addimus ac de-
finimus etc. I. Si quis hominum contra animam regis
eogitaverit aut consiliaverit. animę suę incurrat
periculum. et res eius infiscentur.

cap. 14. De moroth. c. 15. De rapu uorfin.
c. 16. De rairaub. c. 25. — causa manente id est
arbitaria. Von cap. 26 nongentos bis 27. solid. sic
fehlt. c. 31. De uualopaus. c. 55. Die Parenthese
fehlt. c. 58 vor 57. c. 82 vor 81. c. 109 vor 107 und
108, welche hier nur ein Capitel ausmachen. c. 125. pro-
una ferita id est pulsai. c. 172. De thinx quod est
donatio. c. 175. De launigild. Regelmäßig haldius.
c. 196 vor 195. cap. 226 beginnt schon mit Similiter,
Ende des cap. 225. (Der Zusatz des cod. Estensis fehlt.)
c. 228. proprias id est andegauuerce tariguuerce.
secundum legem langobardorum. c. 236 und 237

eins. 245. De seruo qui snaida fecerit... snaida.
 c. 255 fehlt. c. 282. De haistan id est furore...
 haistan id est. c. 283. De hoberos id est curtis
 ruptura... hoberos. c. 290. De iderzon. Si quis.
 c. 291. De exigias. Si quis exigias de sepe id est
 exigiato una aut duas tulerit. c. 303 vor 302.
 c. 367. Sacramentum neues Capitel. c. 390 vor
 371 sqq. Praesentes etc. bis ab hominibus nostris
 subiectis custodiatur vor 389. Dann Hoc addimus
 ac decernimus — scripsit. c. 373. morb. c. 376.
 oberos aut ueecuorin seu marhuuorf.

Item incipiunt capitula quas addidit dominus crimvald rex. Die Capitel.

Item quod gloriosissimus crimvald rex addidit dicens. Superiorem (ind. XI.) cap. 3 vor 2.

Item capitula quod addidit dominus liutprant rex.
 Leges quas christianus etc. Die Inhaltsanzeigen nebst
 den dazu gehörigen Prologen; zuerst 6 Capitel, dann Pro-
 log: *Item incipit prologus.* Ego in Dei etc. mit 9 Ca-
 piteln = Murat. lib. II.

Incipit prologus quod addidit dominus liutprant rex anno octavo regni sui. Ego in dei etc. — legem
 primum omnium. 4 Capitel = lib. 3. *Incipit pro-
 logus.* cs. Ego in dei — comparauerunt. 10 Capitel
 = lib. 4. *Incipit prologus.* Quoniam quidem — cu-
 ravimus. 24 cap. = lib. 5.

Expliunt capitula incipiunt causae quas addidit dominus liutprand rex primo anno regni sui. Si qui-
 cumque langobardus etc. Mur. c. 1—7.

Incipiunt capitula quod addidit in quinto anno.

8. Leges Langobardorum. 769

I. Si quis = Murat. 1—9. (9 gehört noch zu 8 in der Handschrift), „cognoscuntur esse decisę.

Incipit de anno octavo. I. Quicumque homo = Mur. 1 — 4.

Incipiunt de anno nono. I. De etate = Murat. c. 1 — 11. (11 gehört zu 10.)

Incipit de anno XI. De his feminis = Mur. 1—24. *Explicit.* Hieraus erhellt, daß der Codex aus einer Handschrift geflossen ist, in welcher oder in deren Quellen die Gesetze Liutprands erst später bei ihrer Erscheinung nachgetragen sind.

Incipit prologus. Scimus enim et firmiter — in primis de possessione.

Explicit prologus. *Incipiunt causae.* = Murat. 1—10. Dann im 10. Capitel noch Zusatz: Hoc etenim rectum — factum fuerit.

Incipit de anno XIII. Ego liutbrand — id est.

Incipiunt causae. Murat. c. 11—15. Dann Zusatz: „Iam quidem in antiquo edicto corpore — scribentur. (ist Prolog de anno XIV.) *Explicit.* K. I. etc. = Murat. 16—29. *Explicit.*

Incipit de quinto decimo anno. „Iam enim vici bus illa in — propitium.“ I. Si quis = Murat 30—41. *Epilog:* Haec autem — institutio fuit.

Incipit „Pluribus iam — subiectos. I. Si quis pro causa = Murat. 42—49.

Incipit de anno XVII. „Vicibus iam etiam — in primis. Dann Inhalt der 13. Capitel. *Explicit.* K. I. Si servus etc. = Murat. c. 50—63. (51 u. 52 ein Cap.)

Explicit. *Incipit de anno nono decimo.* „Super Archiv n. Bd. VII.

*stitiose et vacue — determinentur.“ I. Si infans etc.
= Murat. 64 — 76. Explicit.*

Incipit de anno XX. Inhalt der 24 Capitel.

*Incip. capitula de anno XXI. Kal. Mar. indict. I.
domni liutbrandi regis. I. Si quis dixerit = Murat.
77 — 85.*

*Incipit de anno XXII. indict. II. Pauca quidem
capitula — indict. II. Dann Murat. 86 — 89.*

*De anno XXIII. In nomine etc. — adnotavi-
mus. K. XIIII. Si cuiuscumque etc. = 90 — 100.
cap. 101 und 102 fehlen.*

*Leges quas dominus ratchis instituit princeps.
„Christi etc. nach der Vorrede Inhalt der 8 Capitel.
Explicitunt capitula. I. Si quis amodo etc. (6. mali
homines zauas.) = 1—7. 9. (cap. 8 fehlt.)*

*Leges quas dominus aistulfus instituit princeps.
Incip. capitula 13. Explicitunt capitula. Incipit pro-
logus „Quoniam prophetica — inluminetur.“ (an-
no V.) Incipiunt leges. c. 1 — 14. (c. 10 und 11
vereinigt). — et in antea.*

Alles Erforderliche ist abgeschrieben oder verglichen
worden.

*Incipiunt capitula legis alamannorum 99; ist der
von Baluze benutzte Codex Thuaneus.*

3) Madrid bibl. reg. D. 117. mbr. in 4to. s. XI.
162 Blätter. Die erste Nachricht von dieser Handschrift
verdanken wir Herrn Hofrath Dr. Hanel, eine genauere
Beschreibung und Abschrift der von hier dazu aussersehnen
Stücke Herrn Dr. Duflat, welcher jetzt bei der Königl.
Französischen Gesandtschaft zu Madrid angestellt, die große

Gefälligkeit gehabt hat, unter seiner Aufsicht die Arbeit von einem dazu geeigneten Gelehrten ausführen zu lassen. Das Alter und die Eintheilung dieser Handschrift, ihr Inhalt, welcher dem der Cavenser Edicte entspricht, zuletzt der auffallende Umstand, daß, mit letzterer verglichen, ihr gerade diejenigen Stücke fehlen, welche sich in der Handschrift der Bibliothek Chigi finden, führt auf die Vermuthnung, daß Letztere ursprünglich mit ihr ein Ganzes ausgemacht habe, und nur durch spätere Willkür von ihr getrennt sey. Und wie die Chigische Handschrift in den bereits herausgegebenen Capitularien einen bessern und vollständigern Text als die von La Cava zeigt, so wird der Letztern nun auch in den Langobardischen Edicten die Madriider vorgehn; daß diese gleichfalls im Herzogthume Benevent geschrieben sey, leidet nach den darin befindlichen Capitularien Beneventanischer Herzoge keinen Zweifel.

Bl. 1. In nomine Domini incipit origo gentis Langobardorum etc. eine kurze Geschichte der Langobarden bis auf den König Rotharis, dieselbe welche nach Paulus Diaconus schon zu dessen Zeit vor manchen aber nicht allen Handschriften der Edicte zu finden war, also gleich den Vorreden der übrigen Gesetze auch vor und an dieser Stelle abgedruckt werden wird. Sie ist die Quelle, aus welcher Paulus die ältesten Nachrichten über die Geschichte seines Volkes geschöpft hat.¹⁾

Bl. 5. Rotharis Vorrede und Inhaltsverzeichniß seiner 388 Capitel bis Bl. 16, wo ein Gemälde des Königs als Richter den Gesetzen selbst vorhergeht.

¹⁾ Ein Aufsatz, worin Herr Bethmann dieses ausgeführt hat, wird späterhin abgedruckt werden.

Bl. 72'. Grimoalds Inhaltsverzeichniß und 9 Gesetze.

Bl. 75. Liutprands Inhaltsverzeichniß der 142 Capitel, dann seine Gesetze.

Bl. 141. Ratchis Gesetze ohne Inhaltsverzeichniß, statt dessen ein Gemälde mit der Ueberschrift RATCHIS REX vorhergeht; der König richtet, über ihm und dem Beklagten in der Luft eine geflügelte Figur. Vorrede und 12 Capitel, deren 1. und 3. dem Cavenser in brevi 1 und 2, cap. 4 — 12 dem Prolog und cap. 1 — 7 u. 9 bei Muratori entsprechen.

Bl. 148'. Aistulfs Gesetze, vorher ein Bild AISTULFUS REX; der König sitzt auf dem Thron; hinter ihm zwei geflügelte Halbfiguren, unter ihm drei Halbfiguren, wohl Richter, und ganz unten zwei andre, deren jeder ein Werkzeug hält, das eine *f* das andere *m*. Die acht ersten Gesetze entsprechen dem Prolog der Pariser und den Capiteln 1—9 der Pariser und Cavenser Handschrift, Cap. 9—21 Muratoris Cap. 1—14.

Bl. 157. Arechis Gesetze; sein Bild ARECHIS DUX; er sitzt mit dem Richterstabe auf einem Sessel, neben ihm ein Geistlicher, dahinter ein Häscher, dessen Stab die Gestalt eines Bergmannstabes hat. Vorrede und 8 Gesetze; Letztere sind dieselben, welche in der Handschrift von La Cava dem Adelchis zugeschrieben werden. (Mur. II. 338.)

Bl. 161. Item. Pauca de glosa; ein Langobardisch-Lateinisches Glossar, welches am Ende des 162. Blattes mit Addat. id est adiungat schließt.

b. Die Langobardischen Edicte und die Karolingischen Gesetze.

4) Paris. № 4613. Colbert. 1385. Regius. 5192³.
folio long. mbr. sec. X.

Fünf Quaternionen fehlen, und der erste erhaltene ist noch zerfressen. Die ersten Worte sind minus eum inuenerit cap. CLIII. Rotharits. (Mur. 278.)

C. 303 steht vor 302, 390 vor 371 sqq. Praesentes u. bis ab omnibus subiectis custodiatur vor 389. Dann Hoc addimus ac decernimus — scripsit.

282. De ahistan id est furorem... aliena hai stan id est...

283. De oueros idem curtis ruptura. Mulier.. oueros...

284. De concilio rusticorum. Si servi in unum il.... cilium manu...

285. De rusticorum seditione. Si
367 und 368 ein Capitel.

370. 390. De waregang. Omnes warigang etc.
371 etc.

373. morth fecerit.

376. houeros aut uecuuorf seu maruuorf.

388. Dann Presentem vero—custodiatur. Dann 389.
Dann Hoc addimus—scripsit. *Explicit edictum. ad dominus rothari rex. uir excellentissimus! In nomine domini nostri iesu christi. incipit edictum a dominus grimoald rege. Cap. I. Superiore paginam. (sexta fehlt. indicione XII.) u. s. w. bis IX — „quod est fi gangit. Dann sind 2/3 Blatt ausgeschnitten, worauf sich etwa der Schluss des Capitels und der Anfang des In-*

haltsverzeichnisses von Liutprand befand; die folgende drittheil Seite enthält unter Ueberschrift: De anno quinto-decimo: VIII. De morgincaph mulieris und noch 7 Capitel, dann fehlt wieder $\frac{2}{3}$ Seite. Das folgende Blatt beginnt c. XXXII. De his que de inlicito matrimonio nati sunt vel non. Nach Cap. LV. Si quis ser-vum alienum clericaverit folgt die Ueberschrift De anno duodecimo. LVI. De possessione nach LXVI. De servis qui in furto comprehenduntur. De anno tertiodecimo mit cap. LXVII — LXXI. Dann De anno quartodecimo bis c. LXXXIII. incl. Dann De anno quintodecimo bis cap. 96. De anno sexto-decimo bis 117. De anno nonodecimo bis 138. Dann De anno vicesimo secundo bis Ende cap. CLII. Si quis langobardus uxorem habens u. s. w. *Explicit cap. a domino liutprand incipit causas.*

Leges quas christianus etc. — ac sancta con-paruerunt. (Eigener Prolog, wo gegen der bei Muratori fehlt.)

Cap. 1 — 7, an dessen Ende ein bei Muratori fehlender Schluß — precipimus. (S. pag. 53.)

Explicit anno primo. incipit anno quinto. Ego in dei etc. anderer kürzerer Prolog als bei Muratori. C. I. (morginkap. und morginkab) — 9. ohne den Muratori-schen Schluß — „cognoscuntur esse decisę.

Explicit de anno (X außradirt) V. incipit anno nono. Die Vorrede wie bei Murat. p. 54. aber nur bis inductione tertia feliciter. Dann c. 1 — 4.

Explicit anno VIII. Incipit anno VIII.

Vorrede: Ego — langubardorum anno regni mei

deo protegente nono die kalendarum martiarum indictio quarta feliciter.

De etatem etc. c. 1 — 11. cap. 10 und 11 nur ein Capitel; darauf folgt noch cap. XXX. Si quis mulier res suas vendere voluerit und Epilog — promereri.

De anno undecimo:

Ego in dei etc. andere Vorrede als bei Muratori.
c. 1 bis 24. (cap. 8. Hoc autem — pereat fehlt, aber Platz dafür gelassen.)

fol. 30. *Explicit anno undecimo.*

Ego liutprand etc. anderer Prolog als bei Muratori.
c. 1—10. (c. 2 offene Stelle für die Worte von fecerit bis libertus ipse 2 $\frac{2}{3}$ Zeilen.) Dann noch ein Capitel:
„Hoc enim rectum nobis — factum est.“

De anno tertiodecimo.

Ego liutprand etc. — legitur. cap. 11 — 15.

De anno quartodecimo indic. VIII. cap. 16 bis 29 in den Worten: „dum ipse iudex de exercitum (Muratori p. 67. B lin. 5). Dann ist ein Blatt ausgerissen, worauf noch cap. 85 und die erste Hälfte von 86 bis pretium sustulendi (Murat. p. 68. I. A. 1.) gestanden; mit cap. 85 (30 Mur.) fing *De anno quintodecimo* an; ein Prolog ist höchstens von 2 bis 3 Zeilen oder gar nicht gewesen. Zwischen cap. 41. religionis et (96 cod.) und cap. 44. (99 cod.) „uus ipse in servitium (lin. 5. Murat.) fehlt wieder ein Blatt, worauf vor cap. 42. (97 codicis)

De anno sextodecimo
anfang. Nach cap. 49 (CIII cod.) Ende „sit sta-

bile“ folgt als cap. CV. Uisibus iam etiam in volume antiquo. cap. CVI. = Mur. 50 u. s. w. bis cap. 63 Ende, cap. 51 und 52 sind zu einem Capitel verbunden.

fol. 42'. *De anno nonodecimo.* „Superstitiose et vane contentionis Prolog. cap. 64. (CXVIII. cod.)—77. (CXXX). (CXXVIII. In anterioris edictis corpore nostri capituli)

CXL. (statt CXXXI.) *De anno vicesimo primo.*
Gloriosissimus Liutprand addidit princeps. c. 77 — 85. (CXLVIII.)

f. 49'. *De anno vicesimo secundo.* Vorrede: „Pauca quidem etc. — XXII. indict. II. cap. 86 — 89.

f. 50. *De anno vicesimo tertio.* Vorrede „In nomine — annotavimus. c. 90—100. Dann cap. CLXV. De mercedis magistris commacinorum — reputet. cap. 101. und 102. „Hoc nobis rectum und Si quis a convenientia feßlen.

Explicit a domno liutprand. Incipit a domno rachis rege serenissimus augustus. In nomine domini nostri etc. 3 ungedruckte Capitel.

Incipit prologus. Christi iesu etc. = Murat. Prol. et cap. 1—7. 9. (V. baioaria. grecia aut auaria sine; c. VI. civitates zabas et)

Explicit a domno rachis. incipit a dom || 1/2 Seite ausgerissen mit einem Theil von Aistulfs Vorrede; daß Ende, aber verschieden von Muratori's Prolog, ist da; dann cap. I. und Anfang von II., welche ungedruckt sind; dann fehlt eine halbe Seite; dann letzte Zeile von III., ferner IIII. V. VI. VII. VIII. VIII. ungedruckt; c. X.

— XXII = Murat. 1—14, dessen cap. 10 u. 11 eins sind; zuletzt noch ein ungedruckter Absatz: „Villa excepto villarum — claustra monasterii.

Explicit. Anno. felicissimo. undecimo regni nostri Karolus. gloriosissimo regi. in mense mar. qualiter congregatis in vnum sinodochialis consilio. episcopis. abbatibus. virique comitibus inlustribus una cum piissimo domino nostro. secundum deum volvitate. causis oportuvis consenserunt decretum etc. Die Ordnung der Capitularien ist in den Mon. Germ. Leg. T. I. Praef. p. XXVII. bereits angegeben.

Die Handschrift schließt sich im Ganzen genau an den Cod. Chisianus. Alles Ungedruckte der Langobardischen Gesetze ist abgeschrieben.

5) Wolfenbüttel. Blankenburg. mbr. sec. X. in fol. Der Inhalt ist in der Vorrede zum ersten Bande der Leges p. XXVII angegeben.

fol. 1'. *Incipit edictum quem renovavit dominus rothari rex langobardorum una cum suis optimatis et iudicibus. item prologus.* Dann Inhalt, 390 Capitel.

fol. 7. *Text: Si quis hominum contra animam regis cogitaverit aut consiliaverit. cap. 1 — 390.*

fol. 30'. *Grimoald. Prologus und 9 Capitel.*

fol. 32. *Item alia cap. eiusdem grimoaldi regis de mercedibus commacinorum.* (vgl. die Handsch. von La Cava V. 252 und die Pariser oben S. 776.) De sala.
2. De muro 3. De muro albato. 4. De maceria. 5. De anona commacinorum. 6. De caminata. 7. De

marmorariis. 8. De puto. — Finit de grimoaldo
rege.

fol. 32'. *Liutprand.* „Leges quas christianus atque
catholicus princeps bis 100. Ende des 6. Buchs; die
Prolog und Epiloge fehlen. CLIII. Memoratorium
de mercede comacinarum etc.

fol. 57'. Explicant leges domni Liutprandi
regi. Incipit prologus domni Ratchisi regis. Pro-
logus. Dann die auch in der Handschrift von La Cava ge-
fundenen Gesetze mehr. Qualiter iuxta dominum. Dann
Si quis amodo. (8 fehlt.)

fol. 60'. *Aistulf.* Prologus. dann die Gesetze und
eins mehr: Geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit ge-
schieden: Et hoc addi placuit etc.

fol. 63'. Finit edictus anterior et posterior.
quod constitutum est a quibusdam regibus langobar-
dorum. Dann auf einem leeren Platz von späterer Hand
eine Urkunde des Bischofs Herimann von Augsburg vom
Jahr 1125 eingetragen, die in jener Zeit geschrieben ist.

fol. 64 — 136. Die Capitularien, deren Verzeichniß
Leg. Tom. I. praef. XXVII. gegeben ist; vorauf geht
ein Inhaltsverzeichniß.

fol. 136'. Incipiunt capitula legis Salicae erst die
70 Capitel; dann fol. 137. Explicant capitula legis.
Incipit liber legis Salicae. De Mannire etc.

fol. 150. Explicit lex Salica feliciter. Incipit li-
ber legum Gundebati etc.

fol. 167. Explicit lex Burgundionum. Incipiunt
cap. legis Ripuariorum.

fol. 175. Incipiunt capitula legis Alamannorum.

fol. 186'. *Explicit lex Alamannorum. In nomine Domini. Incipit prologus legis Baiuariorum.*

fol. 206. Ende des Gesetzes; dann von einer Hand des 10. Jahrhunderts später nachgetragen Iuramentum Iudeorum.

fol. 206' und 207, welches letztere an der Decke fest-sitzt, enthalten noch eingetragene Urkunden der Augsburgischen Kirche.

6) Gotha. ehemals S. Martini Moguntinensis. mbr. sec. XI. ineunt. fol.; beschrieben in der Vorrede zu Leg. I. p. XXVIII.

c. Die Langobardischen Eddite, die Karolingischen und spätere Reichsgesetze enthaltend.

7) London. *Add. of Ayscough.* № 5411. mbr. fol. min. sec. XI. exeuntis, die ehemals Venetianische Handschrift, welche Archiv V. 295 und 296 erwähnt worden.

fol. I. In nomine Domini etc. Der Prolog von späterer Hand als der Text der Gesetze vorgeschrieben.

fol. 1'. SI QVIS CONTRA ANIMAM etc. C. 58 vor 57. c. 82 vor 81. 109 vor 107 und 108. 194. an-cilla gentili: **Glossa** id est longobarda. 196 vor 195. 200 und 201 nur ein Capitel. 225, 226 u. 227 nur ein Capitel; Zusatz des Estensis fehlt. 236 u. 237 ein Capitel. 255 fehlt. 303 vor 302. 390 vor 371 sqq. ist aber mit etwas kleinerer Schrift geschrieben.

125. pro una ferita id est pulisglai. 173. lidin-laib. 228. se vivo iudicaverit res suas proprias id

i. in sanitate i. infirmitate
 est andegauerc et arigauerc, secundum. n. 245. signa
 naidam (i. semitam) 284. = Estensis Anfang u. Ende.

Praesentes etc. vor 389 und der conclusio.

fol. 51. *Incipit prologus libri secundi.* Superiori
 etc. Grimualds Prolog: *Incipit capitula domni Grimu
 ald regis.*

fol. 53'. *Explicit capitula Grimualdi.* *Incipit*
praefatio Liuthprand. Leges quas etc.

Explicit prologus incip. leges. Si quis cumque
 longobardus etc. cap. 1—6. Murat. cap. 7 fehlt.

Item de anno quinto indictione quarta. VII. Si
 quis longobardus morgincaph = Mur. lib. II. c.
 1—8. (c. 9 fehlt.) lib. III. cap. 1—4.

Item de anno nonodecimo. XX. De aetate in
 quantis annis = Murat. lib. IV. c. 1—11 bis praesi
 enti pagina nunc statuere iussimus.

Item de anno undecimo. XXX. De his feminis
 = Murat. lib. V. c. 1—24. cap. 16 stallariam id
 est silvam.

Incipit de anno duodecimo. LIV. Si quis cartu
 lam = Murat. lib. VI. c. 1—29 bis widrigild suum
 in sacro palatio; dann ein Capitel LXXXIII. „Hoc
 enim nobis recte esse comparuit. LXXXIII. =
 Murat. 30 n. bis c. 100. (c. 51 und 52 eins. c. 77.
 lin. 4. commixtionem, ut ego sim cocuria; diese lege
 Phrasē ist durch Puncte wieder vertilgt.) c. 101 und 102
 fehlen.

fol. 106'. — finire debeant. *Explicit Kapitula do
 mni Liutprandi regis.* *Incipit prologus domni Ratchis*

regis. Christi Iesu etc. (anno regni mei secundo, die Kalendarum marciarum iudicibus tam de austriæ quam de tusciae vel de neustriae finibus).
Prolog und Capitel 1—7. 9. (8 fehlt).

fol. 111'. *Explicit Ratchis. Incipit praefatio Aistulfi.*
Quoniam etc. anno felicissimi regni nostri in Dei nomine *quinto*, in die Kalendarum marciarum, indicione VII illuminetur.

Incipit capitula domni Aistulfi regis. = Murat.
1—11. cap. 10 und 11 ein Capitel.

fol. 116. Karl auf dem Throne, das Scepter in der Linken, die Rechte aufgehoben um Gesetze zu geben; vor ihm ein Bewaffneter mit Schild und Lanze, hinter ihm ein anderer mit dem Schwerte, beide ohne Helm.

fol. 116 — 180. *Anno undecimo feliciter Regnante etc.* Die Capitularien und Kaisergesetze, welche im 1. und 2. Bande der Leges bereits benutzt sind.

fol. 180 — 192. Anderer Codex, einige wenige For- meln und kurzer Commentar über das Edict und die Kai- sergesetze; zuletzt Erbsolgeordnung.

Alle ungedruckten Gesetze und Glossen sind abgeschrie- ben oder mit den aus anderen Handschriften bereits vor- handenen Stücken verglichen worden.

Der Gewinn aus der Benutzung dieser Handschriften besteht in Vervollständigung der Prologe Liutprands, den 8 Gesetzen *De mercedibus commacinorum*, nämlich:
 1. *De sala.* 2. *De muro.* 3. *De muro albato.* 4. *De maceria.* 5. *De anona commacinorum.* 6. *De caminata.* 7. *De marmorariis.* 8. *De puteo;* welche

in der Blankenburgischen Handschrift dem König Grimuald, in der Pariser № 4613 dem Liutprand zugeschrieben werden; zwei neuen Vergleichungen für das ungedruckte Gesetz des Rathis, dessen ich aus der Caverser Handschrift Archiv V. 252. 253. erwähnt habe, und einer Ver- vollständigung der Gesetze Wistulfs durch das Gesetz über die Schenkungen des Rathis und der Tassia und andere; dann durch die Glossen der Londoner Handschrift, welche die Ansicht und den Gerichtsgebrauch des elsten Jahrhunderts darstellen.

Handschriften der systematischen Lombarda.

- 1) Oxford. Bodl. № 1236. Laud. G. 35. Laud. 742. „Liber monachorum sancti Edmundi.“ mbr. fol. 1 col. sec. XII. ineuntis. ohne gleichzeitige Ueberschriften: *Si quis contra animam regis cogitaverit etc.*
pag. 81. *Explicit liber I. (Incipit liber II.) De sponsalibus. Rex Roth. Si quis sponsaverit etc.*
p. 167. *Incipit liber III. de episcopis et clericis et his que ad utilitatem pertinent.*

p. 189. *Explicit liber III. legis Longobardorum feliciter. 4 Blätter theologischen Inhalts von anderer späterer Hand nachgebunden. Es finden sich wenig Glossen aus den juristischen Schulen, z.B. „ex quodam prologo in antiquis capitularibus positos has leges antecedente. magistri asserunt“ welche an die Londoner Handschrift der Edicte (oben S. 779. 780.) erinnern. p. 6. si quis alia(u)m argam i. cucurbitam. (Roth. 384); paranimpha et trottingis i. minis. p. 83. Si quis ancillam suam propriam matrimoniare voluerit etc. uiderbora i. e. sine condicione manumissa.*

p. 102. Si quis sine herede mortuus fuerit andigaver *i. in sanitate et arrigauer i. in infirmitate.*

p. 122. Imp. Otto. Si quis equum suum warentem *i. actorem.*

p. 148. pago *i. comitatu.*

p. 150. vicina centena *i. sculdasia.* p. 174. beneficium *feudi.*

p. 176. De truste *i. servitio regali facienda.*

p. 177. De banno *i. e. regali fodro.* Imp. Karol.

De eribanno volumus ut missi nostri fideliter u.f.w.

p. 182. res infiscentur *i. e. wifentur.*

p. 188. Non est nostra voluntas ut homines placentini *i. adulatores per eorum praecepta etc.*

2) Paris. № 4617. mbr. sec. XII. in 4to. olim № 1028 u. $\frac{1122}{5791}$.

In nomine domini iesu christi. Incipit liber primus legis longobardorum.

Explicit liber primus. Incipit secundus de sponsalibus.

Um Schluß: Explicit liber legis longobardorum.

Rothar iura dedit quae lector prima videbit ic.

Set lex Conradi circondita milite vadit

Leg et henrici letantur lege mariti

Haec documenta legunt que iura notata dede-
runt

Que magis utile quam coequabile ius coluerunt.

Darauf von anderer Hand des 12. Jahrhunderts die im 2. Bande der Leges benutzten Gesetze Lothars und Friedrichs I. Angebunden ein besonderes Werk über das Langobardische Recht, von kleinerer Schrift aus der ersten

Hälften des 13. Jahrhunderts: „Cum immensa dei sapientia.“ Zu erster Geschichte aus den Büchern selbst: „Tandem alter Henricus censui(t) leges, in quo legum constitutio finem accepit. . . Moderni vero doctorum — leges obvias dispersas et adhuc quoque ita disseminatas in quandam consonanciam reduxerunt.. Temporis vero processu quidam *Abacrucius* nomine sola dei gratia nec alterius ullius amminiculorum auxilium literatus hec primum de iuris ordine condidit sicut a pluribus accepit ystoriis, titulos quoque per libros dispersos et ob id non facile cognitos in capite voluminis posuit. 15 Blätter.

3) Paris. № 4566. mbr. sec. XII. 2 coll. besteht aus 3 Büchern.

4) Paris. № 4616. mbr. sec. XIII. ebenfalls 3 Bücher; das 3. de episcopis clericis et his qui ad utilitatem publicam pertinent.

5) London. Lambeth. № 39. 1. mbr. fol. enthält gleichfalls drei Bücher: I. De maleficiis et de publicis criminibus. II. De sponsalibus, darunter auch vom Kauf. III. De episcopis et clericis et hiis que ad utilitatem pertinent.

6) Paris. № 4614. mbr. sec. . Die darin enthaltene Lombarda besteht aus 4 Büchern. I. De maleficiis et publicis criminibus. II. De sponsalibus. III. De . . . (ist nicht bezeichnet). IV. De episcopis et clericis et de his quae ad utilitatem publicam pertinent.

7) Montpellier. № 229. fol. Legis Longobardo-

8. Leges Langobardorum. 785

rum liberum primus incipit de maleficiis et publicis
criminibus.

Ueber dem Text überall Glossen.

I. animam — i. vitam. cogitaverit — s. solus.
consciliatus fuerit — s. cum aliquo.
anima — periculum — hoc pertur et a liberum
et servum.

res eius etc. — hoc de liberum und S. si filius
vel filius f. fuerit et si non habit respondit tamen
quod habet i. vitam.

Am Rande eine reichere Glossa: zu cogitavit: S. ita
ut ostendi possit veluti si pincerna regis inventus
fuerit venenum temperando vel aliquid simile fa-
ciendo. Vel sufficit si aliqua suspicio contra eum;
ipse enim cogitur se defendere.

Leges omnes earumque iuterpretationes litium
dirimendarum causa nemo ambigit inventas quarum
alie ex contemtu vel quasi (quai) alie ex malissi-
tio vel quasi. Quapropter huius operis conditiones
de predictis causis.

Sehr zahlreich sind später die Citate des Römischen
Rechts als Parallelstellen am Rande.

Die Ordnung und Ueberschriften der Gesetze sind mit
Lindenbruchs Ausgabe im Ganzen übereinstimmend. Doch
finden sich folgende Abweichungen:

I. 8. 31. Liutprand nicht genannt (wenn mehrere Ge-
setze von demselben König sind, fehlt immer die Wie-
derholung der Bezeichnung; also auch dies Rothar
zugeschrieben).

- I. 9. 18. Liuprandus. (und dann auch die folgenden bis 25) 29 u. 30 folgen auf 34.
- I. 10. 4. Imp. Lotarius.
- I. 13. 3. Imp. Karlus nicht genannt, also Rothar.
- I. 19. 27. Imp. Lotharius.
- I. 25. 76. fehlt.
- I. 25. 83. fehlt.
- I. 30. 14. Imp. Lotharius nicht genannt, also Lodoicus
- II. 3. 1. Rotharis.
- II. 8. 11. statt dessen Imp. VVido: Ut sponsam alterius nemo recipiat desponsatam. Zum sind auch die folgenden zugeschrieben und so auch 11 nach 13.
- II. 9. 4. Imp. Lotharius.
- II. 13. 6. Imp. Guido und so auch 7. Später sind die übereinstimmenden Bezeichnungen mitunter hincorrigirt, so II. 34. 10. II. 35. 3. II. 37. 5. II. 40. 6. 7; 41. 1.
- II. 40. 5. } Lodoicus nicht genannt, also noch Karolus.
- II. 42. 3. } rolus.
- II. 43. 2. Lodoicus (aber durch Corr. wie es scheint, nur wohl nicht aus Karolus, da dessen Name nicht wiederholt wäre).
- II. 47. 6. Lotharius nicht genannt.
- II. 51. 9. Imp. Pipinus.
- II. 51. 17. fehlt.
- II. 53. 20. Imp. Pipinus nicht genannt
- II. 54. 3. fehlt.
- II. 55. 25. Imp. Pipinus.
- II. 55. 53. Imp. Guido.
- III. 1. 58. Karl IV. fehlt natürlich.

9. Leges Saxonum et Thuringorum. 787

III. 5. 2. Imp. Pipinus, also auch 3.

3. Auf Conrad folgt die Constitution Lothars

III. 9. 9. mit Mon. Germ. Leg. T. II. p. 84.

übereinstimmend; die Handschrift hat in clitus
etc. nota c.; das Datum wie im Texte.

III. 9 (ohne besondere Ueberschrift). 2. Imp. Lotharius. 9. s. vorher.

III. 13. 1. Imp. Guido.

III. 28. 1. Imp. Lodoicus.

Die Handschrift im Ganzen 55 Blätter in Folio,
feines weißes Pergament in 2 Columnen geschrieben, aus
der Mitte des 12. Jahrhunderts, wie mir scheint. Die
erste Hand ist sehr zierlich; die spätere (oder späte-
ren) weder so gleichmäßig noch beachtet sie die Ueber-
schriften und Absätze genau. — Die Glossa ist von
derselben Hand im ganzen Buche und ohne Zweifel später
hinzugefügt.

9. Leges Saxonum et Thuringorum.

Die Corveyse Handschrift (Archiv IV. 346) ist
von mir verglichen, und aus einer Handschrift des 11. Jahr-
hunderts zu Cambridge *Excerpta de libris Romanorum et Francorum*. „Si quis servus ingenuum occi-
derit etc. — emendet“; und *Exempla Saxonica acca-
stigationis hominum*. „Germaniae sane provincie mos
est — misericordiam“ abgeschrieben worden.

10. Leges Frisionum Opstalbomicæ.

Oxford Junii. № 111. Die von Junius hier eingetragene Vergleichung der Ausgabe Sibrand Siccama's von 1617 mit einer Handschrift ist von mir abgeschrieben.

B. Die Reichsgesetze.

Zu dem in den beiden ersten Bänden der Leges Geleisteten sind einige Kleinigkeiten aus den späteren Reisen nachzutragen:

1) Leyden Voss. fol. 4. mbr. sec. X. Handschrift der Encyclica de emendatione librorum et officiorum ecclesiasticorum Leg. I. 44. 45. Die Vergleichung ergab einige unbedeutende Abweichungen in der Rechtschreibung.

2) Metz. E. 19. mbr. sec. XII. ist die Handschrift woraus Sirmond die Encyclica de litteris colendis Leg. I. 52. herausgab.

3) Montpellier № 136. (S. oben S. 742) mbr. sec. IX. Die Capitulare a) von 779. Leg. I. 36. verdeckter Text, wobei merkwürdig, daß esteant und istatu für stent und statu geschrieben ist. Das Sirmondische Capitel 10^b fehlt auch hier; Capitel 4 und 5 sind verbunden; das 22. Capitel wird bei Simili modo getheilt.
b) Capitulare Aquense a. 806. Leg. I. 146. c) Incipiant capitula ad omnes generaliter I. 132. wie die Handschriften 2. 2b. 3. 7., so auch c. 7. skaesla wie die

Handschrift 3; schließt wie die Ausgabe S. 135. cognoscitur. Explicit capitula quod dominus Karolus gloriissimus imperator praecepit feliciter amen.
d) fol. 156'. Haec sunt capitula propriae domno Hludowico imp. ad episcopos etc. wie I. 206 — 219.
Die Zusätze der Handschriften C. fehlen.

4) Montpellier. № 360. auf der letzten Seite ist folgendes Judenthutrecht von einer Hand des 11. Jahrhunderts geschrieben. E decretis Karoli imperatoris. Si Iudeus contra Iudeum aliquod negotium habuerit, per legem suam se defendat. Si vero contra christianum, christianus si necesse fuerit cum idoneis testibus super sanctorum pignora per sacramentum aut cum ferro ignito se exoniet. Iudeo vero circulus ex rubo in collo imponatur et statim genua vinciantur, eique virga ex rubo quinque habens cubitos manuales aculeis plena dum sacramentis finem fecerit inter coxas acerrime pertrahatur, et taliter se exoniet si sanus evaserit. Quod si Iudens aliquod maleficium contra christianum aliquem fecerit, et exinde convictus fuerit, aut culleo parricidali induatur, et in profundo gurgite proiciatur, aut igni comburatur.

5) Leyden. Graec. MSS. p. 377. 65. b. „Fragmentum capitularium“ fehlte in der Bibliothek.

6) Leyden. Bibl. publ. Lat. 22. Ein Unsegisus der ersten Ausgabe mit 162, 46, 90, 73 Capiteln und den 3 Additionen, deren letzte jedoch mit Cap. 3 endigt, da das letzte und erste Blatt der Handschrift weggefallen sind. Im 4. Buche fehlt das 13. Capitel, und die Capitel der

Handschriften zweiter Classe, welche S. 313, 315, 320 in den Anmerkungen abgedruckt sind; durch einen Irrthum sind dennoch 74 Capitel gezählt.

7) *Montpellier.* № 137, mbr. in 4to. sec. XI. ist von Herrn Dr. Waß untersucht worden; es sind, wie Leg. I. 269. angegeben ist, Auszüge aus der ersten Ausgabe des *Ansegius*, Benedict, *Ver. synodus Meldensis* von 845 Kal. Iul. ind. 9.

8) *Middlehill.* № 1737. Meermann. 567. mbr. in fol. min. sec. X. von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht; enthält zuerst das Capitular Leg. I. 206 — 209, dann von anderer Hand einen *Ansegius* der ersten Ausgabe, welcher sich genau an die Handschrift I. meiner Ausgabe anschließt, von I. 105 bis zum Schluß des 3. Appendix, und gleich ihr das Wormser Capitular von 829 (S. 350—355.) bis deferant.“ anhängt. Die Capitel des 4. Buchs 13 — 72 sind wieder von der ersten Hand geschrieben. Das 4. Buch schließt mit den Worten: *Finit capitularium mundanarum liber II.*

9) *Middlehill.* № 1762. Meermann. 605. mbr. in 4to. sec. . ehemals S. Remigii (Remensis) und dem Collegio S. I. Claromontano angehörig, von Herrn Archivar Dr. Lappenberg untersucht; enthält einen *Ansegius* zweiter Ausgabe; die Vorrede, das Inhaltsverzeichniß und die Vorrede des ersten Buchs fehlen. Zu I. 100 wird Leg. I. 215. cap. 9. eingeschaltet, wie in den S. 285. nota p. bemerkten Handschriften. Appendix III. fehlt. Darauf Karoli Magni Capitulare Aquisgranense a. 813. Leg. I. 187—189, Capitulare von 828 u. 829, wo die Handschrift mit dem Cod. Tegernseensis p. 354.

cap. 1 und 2 aufhört. Dann die 4 Additionen des Benedict; die erste mit Capitel CCCCLXXVIII. bezeichnet. S. Leg. II. B. 117. Die Capitel der 2. 3. und 4. Addition sind von andern Capiteln aus Benedict's drei Büchern stellenweise sehr oft unterbrochen. Das letzte Capitel ist Add. IV. 64.

10) *Middlehill № 1776.* Meermann. 627. mbr. in 4to. sec. X. *Excerpta capitularium:* von Herrn Archivar Dr. Lappenberg abgeschrieben; ist allein Benedict. II. 382. 383.

11) *Oxford. Junii. 82.* Karoli Magni et Ludovici — capitula edit. ex bibliotheca Pithoeana. Parisiis. 1640. 8vo. cum variantibus ex codice quodam capitularium. manu Iunii. ist nicht näher untersucht; die verglichene Handschrift mag vielleicht die Leydener seyn?

12) *München. Frising. B. H. I.* Die im 2. Bande der Leges S. 551 erwähnte Zusammenstellung der Schlüsse der fünf großen Reichssynoden des Jahres 813 ist von Herrn Bibliotheksecretair Föringer gütigst mitgetheilt worden.

Brevis¹⁾ annotatio capitulorum, in quibus constitutions conciliorum Mogonciensi, et Remis, et Caballione, et Arelato gestorum concordant, et in quibus unumquodque proprias constitutiones habeat, quorum nomina propter compendium scribendi ternis literis notata sunt, ut ex illis nominibus et numero capitulorum, qui eis adiunctus est, facile inveniri possit, in quibus locis communia, in quibus propria statuerint, et Mogonciense concilium per MOG. Remense per REM. Caballionense per CAB. Turonense per TUR. Aralatense per ARL. describitur.

1) Von dem Worte Brevis an bis zu der Rubrik: De dominicis diebus fehlen die Initialen d. h. wurden von dem Rubrikator nicht nachgetragen.

- De fide catholica. Mog. cap. 1. rem. 1. cab. 37. tur. 18. arl. 1.
- De sacramento baptismatis. Mog. cap. 7. (4). rem. 7. tur. 18. arl. 3.
- De pace et concordia. Mog. cap. 5. cab. 20. tur. 32. arl. 12.
- De orfanis et exhereditatis. Mog. cap. 6. rem. 36. cab. 6. tur. arl. 51²⁾.
- De rebus pauperum per malam occasionem non emendis. Mog. cap. 7. tur. 44. arl. 3. (23).
- De potestate episcoporum super res ecclesiasticas. Mog. cap. 8. tur. 10.
- De convenientia episcoporum cum laicis. Mog. cap. 8. tur. 33. arl. 13.
- De falsis testibus non admittendis. Mog. cap. 8. rem. 44. cab. 21. tur. 34.
- Ut per premium lex iusta non depravetur. Mog. cap. 8. rem. 39. cab. 21. tur. 35.
- De vita canoniconum. Mog. cap. 9 et 10. rem. 8. tur. 23. arl. 6.
- De vita monachorum. Mog. cap. 11. rem. 9 et 25. cab. 22. tur. 25. arl. 6.
- Ne monachi placita secularia adeant. Mog. cap. 12. rem. 29. cab. 11 et 57 et 58 et 59 et 61 et 62 et 65. tur. 26 et 28 et 30. arl. 7.
- Ut ecclesiastici negotiis saecularibus et turpibus lucris abstineant et ioca atque ebrietatem non sectentur. Mog. cap. 14. rem. 17 et 18 et 32. cab. 5 et 9 et 10 et 12. tur. 5 et 7 et 8 et 48.
- De discretione virtutum et viciorum. Mog. cap. 18. rem. 13.
- De moderanda monasteriorum congregazione. Mog. cap. 19. rem. 27. tur. 31. arl. 8.
- De clericis iniuste tonsoratis. Mog. cap. 33. cab. 7.
- Ut predicatio sancta (fca) assidue in ecclesia fiat. Mog. cap. 25. rem. 15. cab. 2 tur. 3. (4). arl. 10.
- Ut presbyteri tantum ad missarum sollemnia puellarum monasteria ingrediantur. Mog. cap. 25. (26). cab. 60. tur. 39. (29).
- Ut presbyteri crisma diligenter custodiant. Mog. cap. 27. tur. 20. arl. 18.
- Ne laici presbyteros eiciant de ecclesiis. Mog. cap. 28. (29). cab. 42. tur. 15. arl. 4.
- Ne laici a presbyteris munera exigant. Mog. cap. 30. tur. 15.

2) Das Citat arl. beruht auf einem Verstoß, indem das concil. arelat. nur 26 Capitel enthält, von welchen aber keines de orphanis et exhereditatis handelt.

De fugitivis clericis. Mog. cap. 31. arl. 24.
 De indicto ieiunio. Mog. cap. 35. tur. 47.
 De dominicis diebus. Mog. cap. 37. rem. 35. cab. 50.
 tur. 40. arl. 16.
 De decimis. Mog. cap. 38. rem. 38. cab. 18 et 19. tur.
 46. arl. 9.
 De honore ecclesiarum. Mog. cap. 39 et 40. tur. 39.
 arl. 22.
 Ut antiquae ecclesiae habeant privilegia sua. Mog. cap.
 41. arl. 20.
 De beneficiis ecclesiasticis. Mog. cap. 42. tur. 46.
 arl. 25.
 De symbolo et oratione dominica. Mog. cap. 45. rem 2.
 Ut malum ebrietatis omnino vitetur. Mog. cap. 46. cab. 10.
 tur. 48.
 De spiritualibus filiolis. Mog. cap. 46. (47). arl. 19.
 De subintroductis mulieribus. Mog. cap. 49. rem. 22.
 De praepositis vel advocatis sive vicedominis. Mog.
 cap. 50. rem. 24.
 Qui mortui in ecclesia sepeliantur. Mog. cap. 52. arl. 21.
 De incestuosis. Mog. cap. 53. tur. 41.
 In qua generatione coniugia copulari debeant. Mog.
 cap. 54. cab. 28 et 29.
 De dampnatis nuptiis. Mog. cap. 56. arl. 11.
 Ut¹⁾ episcopi operam dent divinae lectioni. Rem. cap.
 14. cab. 1. tur. 2.
 Ut nulli episcopo liceat canones ignorare. Rem. cap.
 8. cab. 1. tur. 3.
 Ut nullus ad sacrum ordinem ante legitimum tempus
 promoveatur. Cab. cap. 23. tur. 12.
 De modo dandae paenitentiae. Rem. cap. 12 et 16 et
 31. cab. 25 et 38. tur. 22. arl. 26.
 De presbyteris, qui de una parrochia ad aliam trans-
 migrant. Cab. cap. 44. tur. 13.
 Ne presbyteri bibendi causa tabernas ingrediantur. Rem.
 cap. 26. cab. 44. tur. 21.
 De perceptione corporis et sanguinis dominici. Cab.
 cap. 46 et 47. tur. 19 et 50.
 Ut domini erga subditos pie ac misericorditer agant.
 Cab. cap. 52. (51). tur. 49.
 Ut nullus virorum claustra ancillarum dei importune
 ingrediatur. Cab. cap. 63. tur. 29.
 De orationibus pro imperatore faciendis. Rem. cap. 40.
 cab. 66. tur. 1. arl. 2.
 Ut nulli presbytero licitum sit de titulo minori ad ma-
 iorem migrari. Rem. cap. 20. tur. cap. 24.

1) Hier steht von etwas jüngerer Hand am Rande geschrieben:
Communio conciliorum rem. cap. tur.

Ut unusquisque suam familiam alere studeat. Tur.
cap. 36. arl. 14.

De mensurae et pondera iusta sint. Tur. cap. 45. arl. 15.

De ¹⁾ spe. Mog. cap. 2.

De caritate. Mog. cap. 3.

De imitando apostolo. Mog. cap. 15.

Quid sit relinquere mundum. Mog. cap. 16.

De armis dimittendis. Mog. cap. 17.

De locis monasteriorum vel aedificiis providendis. Mog.
cap. 20.

Ut episcopi sciant, qualiter canonici, qui sunt cum ab-
batibus, vivant. Mog. cap. 21.

De clericis vagis. Mog. cap. 22.

De clericis abeuntibus ad imperatorem. Mog. cap. 24.

Ut presbyteri utantur assidue orariis. Mog. cap. 28.

Quid sit letania. Mog. cap. 32.

De letania maiore. Mog. cap. 33.

De quatuor temporibus observandis. Mog. cap. 34.

De festivitatibus anniversariis. Mog. cap. 36.

Ne presbyter missam solus cantet. Mog. cap. 44. (43).

De oblatione et pace in ecclesia facienda. Mog. cap. 44.

De canticis luxuriosis et turpibus prohibendis. Mog.
cap. 48.

Ne corpora sanctorum transferantur de loco ad locum.
Mog. cap. 51.

Ne quis proprium filium suum de baptismo suscipiat.
Mog. cap. 55. (54).

De ²⁾ his qui ad gradus ecclesiasticos condigne ascendere
voluerunt. Rem. cap. 3.

De his, quae scripta sunt, qualiter opere perficiantur,
et de subdiacono, ad cuius ministerium pertinet, apostolum
legere. Rem. cap. 4.

De lecto evangelio et diaconibus instructis. Rem. cap. 5.

De discussa ratione missarum. Rem. cap. 6.

De vita praepositorum et ammonitione subiectorum.
Rem. cap. 10.

Ut praelati et subditi fructum boni operis reddant. Rem.
cap. 11.

Ut ab episcopis et iudicibus quaedam sint iudicanda,
modo quaedam iudicio reservanda. Rem. cap. 19.

Ne presbyter per pretium gradum et ecclesiam adqui-
ret. Rem. cap. 22. (21). tur. 15.

Ne cupiditatis et avaritiae malum sectetur. Rem. cap. 28.

De rebus ecclesiarum per mendacia in precarium adqui-
sitis. Rem. cap. 37.

1) Von späterer Hand beigefügt: „Mog. concilium proprie.“
2) Von jener späteren Hand ad marg. „rem. proprie.“

- Ne solidi per quadragenos denarios discurrant. Rem.
cap. 41.
- Ne quis prohibere audeat mansionem in servitium domini imperatoris pergentibus. Rem. cap. 42.
- De litibus et iuriis a XXX annis terminandis. Rem.
cap. 43.
- Ut¹⁾ episcopi scolas constituant propter documenta scripturarum. Cab. cap. 3.
- De humilitate atque religione opere et habitu servanda. Cab. cap. 2. (4).
- De frugibus in usus pauperum congregandis. Cab. cap. 8.
- Ne ordinandi iurare cogantur. Cab. cap. 13.
- Ne, cum episcopi parrochias suas peragrant, erga subditos atque socios tyrannidem exerceant. Cab. cap. 14.
- Ne archidiaconi super presbyteros parrochianos quandom exerceant dominationem. Cab. cap. 15.
- Ut pro balsamo emendo sive luminaribus concinnandis a presbyteris denarii non exigantur. Cab. cap. 16.
- Ne presbyteri episcopis denarios in censum dent. Cab. cap. 17.
- Ne ab incestuosis et decimis (decimas) non dantibus uadia accipiantur. Cab. cap. 18.
- De episcopis, presbyteris, diaconibus et monachis interfectis. Cab. cap. 24.
- Ne ab heredibus ecclesiae dividantur. Cab. cap. 26.
- Ut semel ab episcopo confirmatio fiat. Cab. cap. 27.
- Ne legitima servorum matrimonia dividantur. Cap. cap. 30.
- De feminis, quae proprios filios ad confirmandum coram episcopis tenuerunt. Cab. cap. 31.
- De confitendis peccatis. Cab. cap. 32 et 33.
- Ut nullus sacerdotum gratia vel odio alicuius personae in iudicio paenitentiae sacros canones transgrediatur. Cab. cap. 34.
- Qualiter paenitentia agenda sit. Cab. cap. 35.
- Ne propter elymosinarum largitionem in punitas peccandi sumatur. Cab. cap. 36.
- Quae sint a sacerdotibus legenda. Cab. cap. 37.
- Ut in missarum sollemnibus pro defunctorum spiritibus dominus deprecetur. Cab. cap. 39.
- De presbyteris degradatis qualiter vivant. Cab. cap. 40.
- De Scottis, qui se dicunt episcopos esse. Cab. cap. 43.
- De his, qui Romam vel Turonum et alia quaedam loca obtenuit orationis peragrant. Cab. cap. 45.
- De infirmis unguendis oleo benedicto. Cab. cap. 48.
- De eo, qui pro infirmis missarum sollemnia celebrari debeant. Cab. cap. 49.

1) Ad marg. „Cab. proprie.“

Ut peregrini et pauperes convivae sint episcoporum.
Tur. cap. 6. rem. 17.

Ut¹⁾ episcopi presbyteri sui (presbyteri episcopi sui)
vestigia sectentur. Tur. cap. 9.

De thesauro ecclesiae. Tur. cap. 11.
De decimis, quae singulis dantur ecclesiis. Tur. cap. 16.
De habendis omeliis. Tur. cap. 17.
De abbatibus monasteriorum canonicorum. Tur. cap. 24.
De viduis. Tur. cap. 27. rem. 34.
De genibus tempore orationis in terram flectendis. Tur.
cap. 37.
De reverentia intrandi in ecclesia atque orandi. Tur.
cap. 38.
Quod magicae artes atque incantationes nihil prosint.
Tur. cap. 42.
Ne per singula verba nomen domini in iuramento ad-
sumatur. Tur. cap. 43.
Ut²⁾ unusquisque episcoporum semel in anno circueat
parochiam suam. Arl. cap. 17.

13) Dem Scharfblicke des Herrn Bibliotheksecretsaris Föringer verdanken wir nun auch noch die Auffindung eines bisher unbekannten Landfriedens, in der Münchener Handschrift *Frising.* 94., auf deren letztem Blatte er von einer Hand des 11. oder 12. Jahrhunderts eingeschrieben ist. Die Handschrift selbst ward auf Befehl des bekannten Freisingischen Bischofs Abraham, also in den Jahren 957 — 994, angefertigt, und enthält theologische Sachen, Hieronymi epistola ad Ctesiphontem Urbicum, dialogus contra Pelagianos etc. Da der Landfrieden keine Zeitbestimmung enthält, so kann die Wahl zwischen Heinrichs III. Frieden vom Jahre 1043 October zu Konstanz und 25. December zu Trier, Heinrichs V. Frieden vom Jahr 1105 zu Nordhausen und 1122 28. December zu Speier, und Lothars im Jahre 1126 vor dem August erlassenen Frieden schwanken; ihn Heinrich III. zuzuspre-

1) 2) Die hierher treffende Marginalbemerkung: Tur. und Arl. proprie findet sich nicht.

chen, mögte deshalb nicht thunlich seyn, weil keine Bestimmung der treuga Dei vorkommt, die in dem Frieden von 1043 nicht fehlen durfte; und unter den drei übrigen entscheide ich mich für den Speyerer Frieden von 1122, wonach sich also das merkwürdige Gesetz als eins der Actenstücke darstellt, welche in Folge des Wormser Concordats zur Herstellung der Ruhe des Reichs (Leg. II. 77) erlassen wurden. Der Text lautet, wie folgt:

Omnibus aecclesiis earumque atriis, monachis, clericis, conversis, mercatoribus, exceptis his, qui equos extra regnum nostrum vendunt, pacem iuravimus, et his, qui etiam eandem pacem nobis iurant, vel iuraverunt, vel iuraturi sunt; et hoc sacramentum servaturi sumus hinc ad pascha et inde (idem c.) ad duos annos. Confirmatum est etiam iureirando, ut si quis furtum fecerit in pretio unius solidi, verberetur, et duplice solvatur. Si quis ultra precium quinque solidorum furetur, aut pacem violare prae-
sumperit, aut virginem rapuerit, oculi eius eruantur aut pes aut manus abscidantur. Qui virginem rapuerit, si in aliquo castro obsideatur, castrum diruatur, perfuga diffinitum patiatur. Sicut iuratores nostri aliquem de supradictis causis reum in- sequentur, vel noster exercitus pro communi causa aliquo ierit, tantum quis accipiat quantum sibi et equo suo sufficiat, cetera ibidem relinquat. In omni itinere fenum herba ac lignum edificiis non adaptatum licenter aufertur. Si qua conquestio de pre- diis et beneficiis oriatur, apud rectores nostros discutiatur.

14) *Avignon.* № 334 fol. Bonifacii decretales unvollständig, dann die libri Feudorum 25 Blätter, sec. XIV.; ein leeres Blatt, das wahrscheinlich ans Ende gehört, ist durch Verbinden in die Mitte gekommen. Der Text steht in 2, auf dem letzten Blatte in 3 Columnen, auf allen Seiten von zahlreichen Glossen umgeben. Der Anfang ist wie in den gewöhnlichen Ausgaben: *Qui feudum dare possunt et qualiter acquiratur et retineatur*, doch werden die Titel nicht gezählt. Bei I. 9. hat die Ueberschrift den Zusatz: *hic potest esse titulus*, qui successores teneantur, ebenso 17. Sie fehlt ganz I. 11, 23, 28. Außerdem fehlen im ersten Buche: 9 die letzten Worte: *et hoc intelligendum etc.*; 12 am Ende: *Si tamen etc.* Das zweite Buch weicht von den gewöhnlichen Ausgaben ab. Tit. 6 de forma fidelitatis und der Anfang von 7 stehen zwischen t. 52 und 53, 7. §. 1. folgt auf 5 ohne besondere Ueberschrift. Diese fehlt auch 54; es folgen 58, die constitutio pro scholaribus Friedrichs I. (Mon. Leg. II. p. 114), 55 — 57, und zum Schluß: *De statutis consuetudinibus contra libertates ecclesie editis.* „*Ad decus et — nihilominus puniendos. Explicit liber usus feudorum.*

C. Die Formelsammlungen.

Zu den bereits früher für uns verglichenen Handschriften:

1) *Paris.* № 4627. mbr. sec. X. (Leg. I. p. XIX.) aus welcher Bignon und Baluze Marculf's Formeln und deren Anhang zuerst herausgegeben, und

2) *Paris.* № 2123. mbr. sec. X. ehemals Pithou gehörig, worin gleichfalls die Marculf'sche Sammlung und die ersten 33 Formulae Sirmondicae enthalten sind, kommen jetzt noch hinzu:

3) *Leyden. Bibl. publ.* № 114. mbr. s. IX. in 4°. Dem Breviarium Alarici, welches die ersten 88 Blätter ausfüllt, folgen Bl. 89 — 163 Marculf's und andere Formeln jedoch in eigenthümlicher Ordnung; alles Ungedruckte darunter ist abgeschrieben, aber auch das Gedruckte verdient verglichen zu werden. Am Ende sind 4 Blätter ausgeschnitten.

4) *Leyden. Voss. in 8vo.* № 86. mbr. fol. sec. X. 6 Blatt zwischen den Gestis regum Francorum und der Lex Salica; 11 Formeln, darunter einige bei Marculf und in der ebenerwähnten Handschrift № 114 gleichfalls anzutreffen, von welcher jedoch diese unabhängig ist.

5) **München. Benedictbeuern.* № 333 auch mit 210 und 250 bezeichnet, Formularius epistolarum in 16°. mbr. sec. IX. X. 85 Blätter, welche zum Theil verbunden sind. Von den 28 Formeln der Handschrift entsprechen 1—3 Lindenbruch's 18—20; 5 = §. 152; 6 = §. 127; 8—13 = §. 96, 91, 55, 50, 57, 75?; 17—21 = §. 82? 33, 58, 124, 88; 23—27. vielleicht Marculf I. 6? 9. oder 10? 29? 34? 11. Die 4., 14., 15. Formeln finden sich auch in der gleich zu erwähnenden Kopenhagener Handschrift, die 28. in der Vossischen. Ihr sehr ähnlich ist

6) *Kopenhagen. R. Samml.* № 143 in 4to. (S. oben)

S 749.) mbr. sec. IX. X. Sie enthält 10 Briefe und 21 Urkunden-Formeln, darunter 17 bei Lindenbruch gedruckte, und ist von Herrn Dr. Waiz benutzt worden. Hierauf folgen in der Handschrift: Oratio pro semet ipso. Domine Iesu Christe gloriose conditor mundi qui cum sis splendor gloriae — —

Oratio propter confessionem. Confiteor domine et tibi frater quia peccavi in cogitatione locutione et opera propterea precor te ora pro me —

Incipiunt orationes sanctorum. oratio sancti Agustini. Dominus iusticie te deprecor etc.

Oratio Sci Gregorii. Da mihi domine confessionem quae tibi sit placita etc.

Oratio Sci Hieronimi. Domine Iesu Christe qui me dignatus fuisti.

Oratio Sci Benedicti. Quo fletu flere mala mea incipiam etc. zulegt die oben S. 749 erwähnten Capitularien.

7) Schlettstadt. später dem Herrn Geh. Rath Büchler gehörig (S. oben S. 751.) Die 25 Formulae Alamannicae deren 1 — 9, 11, 12 den Formeln Iso⁸ 3 — 15, und 18 — 20 Marculf II. 32 — 34 entsprechen, sind abgeschrieben.

8) Sanctgallen. № 550. mbr, sec. X. Formulae Isonis, 84 Formeln, deren beide erste sich auch in Marculf II. 7. 8. finden; die Handschrift ist durch den verstorbenen v. Arx für uns abgeschrieben worden.

9) Rheinau. №. 131. mbr. sec. X. in 16^o. Das Pergament besteht a) aus einem beschriebenen Vorsezblatte sodann zwei Lagen von 10 und 12 Blättern, von einer

sehr zierlichen Hand, mit 18 Formeln und Aufsätzen; auf der Kehrseite des letzten Blattes beginnt eine zweite Hand, welche auch b) die folgende Lage kleineren Pergaments und zwar mit den *Formulae Alsaticaæ* 6—10 beschrieben hat. Diese Lage ist auf der letzten Seite mit I. bezeichnet. c) Die nächste, unbezeichnete, Lage von 8 Blättern gleicher Größe von wieder anderer Hand enthält 6 Briefe der Äbtissin Thiathild von Remiremont. Die fünfte Lage gleicher Größe, 6 Blatt, am Ende III bezeichnet, und nebst allem Folgenden wieder von der zweiten Hand giebt das Ende einer und zwei andere Formeln, dann die Alsat. 11 und 12. Die nächste Lage von 6 Blättern, am Ende IIII. bezeichnet, den Schluß der F. Alsat. 25, 26 Anfang, 27 Ende und 2 Briefe. Die 4 letzten sehr beschädigten Blätter mit der Bezeichnung VI. enthalten den Schluß eines und 4 andere Briefe. — Uebrigens ist das Pergament der mit I. III. IIII. VI. bezeichneten Lagen re-scribirt.

10) *Paris. Bibl. reg. Die Handschrift, woraus Pelletier die *Formulae Alsaticaæ* herausgegeben hat, ist in der Auction der Bibliothek der Herzogin von Berry für die Königl. Bibliothek erkaufst worden, und demnächst zu vergleichen.

11) *Fulda. mbr. in 8vo. an einer Kette; s. VIII. Die ehemalige Weingartner Handschrift der *Formulae Andegavenses* findet sich hinter einer Handschrift des Codex Theodosianus Bl. 136—184; sie wird gleichfalls und um so mehr verglichen werden müssen, da die Ausgabe die ärtesten Fehler hat. Ich seze zur Probe den Anfang her:

Mabillon u. Walter.

Die Handschrift.

In Christi nomen in-

Incipiunt dictati. I. Hic cipiunt dictati hic est
est testamentum quarto iesta. Annum quarto
regnum domni nostri rignum domni nostri
Childeberto Reges, quod Childeberto reges quod
fecit Missus ille Chestan- fecit minus ille dies
tus. Cum iuxta consue- tantus* cum iuxta consue-
tudinem Andicavis civi- tudinem Andicauis ciue-
tate etc. tate etc.

Der Missus Chestantus erinnert an den Senator
Aequivocus in Vitale's Geschichte des Römischen Se-
nators.

12) *Paris. № 4409. mbr. sec. IX. (S. oben
S. 743. und Leg. I. XIX.) die am Ende der Hand-
schrift stehenden *Formulae Sirmondicae* weichen nach ei-
ner Probevergleichung bedeutend von der Ausgabe ab,
und sind daher ebenfalls zu vergleichen.

13) Wien. Theol. № 259 und 14) St. Paul. mbr.
sec. IX. zwei formulae ingenuitatis abgeschrieben, deren
letzte der Lindenbrüchsch. 101 entspricht.

16) Rheinau. № 139. in 12º. mbr. sec. XI. ex-
aut XII. 32 Blätter, darin 17 *Formulae excommunica-
tionis*, die 7 *Bußpsalmen* und 16 *Formulae Benedictio-
num et exorcismorum*.

17) *Paris. № 4278. olim Claudii Fauchetii dein
Nicolai Fabri; Colb. 1559. regius 4240 A. mbr. in
4to mai. sec. IX. enthält folgende Formeln: Exorcis-
mus salis. Benedictio salis. Exorcismus aquae. Be-

*) d. h. in dem und dem Monat, an dem und dem Tage.

nedictio aquae. Hic mittatur sal in aqua. Benedictio salis et aquae pariter. Oratio quando aqua spar-gitur in domo. Oratio post benedictam aquam deducendam. Benedictio domus. Alia. Benedictio ferri ad iuditium. Benedictio ignis. Alia.

18) *Montpellier*. № 306. mbr. sec. IX. fol. 36.
Incipit ordo ad iudicium faciendum etc. 9 Beschwo-rungs- und Segensformeln.

19) **Rheinau*. 147. in 8vo. sec. XIII. Ordo pro-bandii homines per panem et caseum.

Einzelne dergleichen sind noch abgeschrieben worden aus

20) *Wolfenbüttel*. Aug. 67. 5. mbr. in 12°. sec. IX. ineuntis. Bl. 13'. 14.

21) *München*. S. *Emmeram*. F. 11. mbr. sec. IX. Bl. 146. 147.

22) *München*. *August*. № 151. mbr. in 4to. sec. IX. X. fol. 73'.

Aufzufinden bleiben die beiden Colbertischen Hand-schriften, aus denen Baluze die *Formulae Arvernenses* herausgegeben hat.

Mit den obigen Hülfsmitteln wird die neue Ausgabe der Formeln einen berichtigten Text und über 150 bisher ungedruckte Formeln enthalten.

D. *Deutsche und andere neuere Rechtsbücher.

1) *Brüssel*. Papier in Folio. 15. Jahrhundert.
Dit ist dez Keysers Recht gancze und gerecht alz

is konyck Karle liese machen zo frieden und zo
nutze allen luden wan is recht ist über alle ertriche,

Sund die werrolt ann guden wercken kranck
und loebten got unredlichen.

Letzter Artikel Die burgerichte nyt antwurten.

Hie hevet sich anj dat lantrecht büche.

Van fryhen luden. Van dem budel etc.

2) Fulda. fol. Landrecht. Papier.

3) Fulda. fol. Pergament. Landrecht, gehört nach Blaubeuren. (Homeyer № 129?).

5) Oxford. Junii. MSS. 109 = 5220 Bodl. Ausgabe des Altfrisischen Landrechts, ohne Titel und Jahr; dieselbe welche Wiarda Asegabuch S. LX. ff. erwähnt, mit vielen Varianten und Zusätzen; eingeschriebenen Initialen.

6) Oxford. Mareschal. 60. MSS. = 5282 Bodl.
Dieselbe Ausgabe, durchschossen und mit Varianten; mit
rothen gemalten Initialen. Auf der letzten Seite Verse
vom Ende des 15. Jahrhunderts, gehörte 1660 Ianus
Vlitius, dann Francisc. Iunius, der ihn Tho. Mare-
schall schenkte.

7) Oxford. 5189 = Jun. 78. sec. XV. Fris. leges.

8) *Oxford. Jun. 49. sec. XVII. ius comitatus Fresiae, cum Frisiaco iuris Upstalbomii versione ex cod. Wernerij Emmen.*

9) Genf. 73. Statuta Sabaudie. sec. XV. vorn:
dies feriati in magnifico consilio ill^{mi} principis
domni nostri sabaudie etc. ducis cum eo residente

ultra dies mobiles natales et paschales. Im Ianuar. 6. u. s. w. — Remedia contra pestem „Fugere locum et gentem inter quos viget pestis etc. Remedia curativa. „Quando senseris te percutsum peste etc. Electuarium contra pestem vom magister Pantaleo medicus. Recepta ad faciendum incaustum. „Vitrioli quarta etc. Dann folgen:

Antiqua Sabaudie statuta, durch comes Amedeus die alten seines avus confirmirt paucis additis, 33 Capitel: Et primo de phlasphemantibus. de iudeis. de vuelphis et gebellinis. (Diese Benennungen als Ursach des Zwistes werden ganz verboten, wer sie gebraucht zahlt 25 solidos, wer darnach handelt, pro faciente, 25 libras oder weniger.) De meretricibus. De diebus festivis. De signo crucis etc. bis fol. 29. Dann fol. 31. Novissima sabaudie statuta sehr ausführlich durch Amedeus dux Sabaudie Chablaysii et Auguste princeps, marchio in Ytalia etc.

10) Würzburg. In einer Papierhandschrift der Universitätsbibliothek finden sich folgende Formeln:

Iuramentum calumpnie in ecclesiastico causarum iudicio. Diz ist ze tüsche derselbe eyt des Klegers.
 Eyt des den man anspricht.
 Diz ist des Richters oder Gentgrafen eyt.
 Eid der Bürger zu Würzburg an den Bischof.
 Eid eines Umptmanns an den Bischof.
 Eid des Richters oder Gentgrafen.
 Eid des geschworenen Rats oder Ratgeben.
 Eid des Lehnmanns.
 Eid des Burgmanns.

Der Eyde stabunge nach der neuern gewonheit, und ein anderer.

Vier Juden = Eyde.

11) *Fulda.* in folio. Fuldisches Stadtrecht von 1372.

12) *Cöln* auf dem Rathause: Statuten über die Rathswahl.

13) *Fulda.* Statuten von Stade. sec. XVI.

14) *Middlehill.* № 116. Dispositio et commen-tatio statutorum reip. Bremensis. daß ist Neure Ord-nunge und Erclerung der Statuten der Stadt Bremen zu Ehren und Wohlgefallen der Erbaren und Wolweisen Hrn. Heinrichen Bredeloen Rathswandten derselben Stadt schrieb Johan Neue. Im Jar des Herrn 1597. Folio. Pergamentband.

E. Anhang.

Einige Handschriften für canonisches Recht.

1) *München.* Frising. B. I. 1. mbr. sec. IX. ent-hält nach Herrn Knutts gefälliger Mittheilung am Ende folgende Nachricht über eine Baiersche Synode von 805: „Anno nat. domini DCCCV. inductione XIII. mense mai convenit sanctam synodum episcoporum atque abbatum ceterorumque ecclesiasticorum virorum de provincia baiuariorum de orationibus vel aeli-mosinis pro defunctis agendis, ut in unaquaque sede

episcopali nec non per monasteria singula monachorum pro episcopo vel abate comprovinciali defuncto fiant missae C celebratae, psalmos C. Super hos autem omnes provinciales et parrochiales presbyteri et monachi per cellolas positi, presbyter unusquisque missas III, ceteri autem ecclesiastici omnes, sive canonici sive monachi, psalterium unum, episcopi autem et abbates pro alio defuncto dent unusquisque solidos XVIII aestimatione argenti in aelimosynam eius, presbyter autem (pro?) praepositis suis det unusquisque solidum unum, pro presbytero autem comparochiale semissem unum, presbytero autem nec non et pro omnibus ecclesiasticis viris sive canonicis sive monachis defunctis singularis quisque presbyterorum, sive canonicus sit sive monachus, faciet missas III; similiter et omnes ceteri ecclesiastice (?), sive canonici sive monachi, psalterium I; quia convenit eos omnino ecclesiasticos, quia canonica voluerunt esse content.....,

2) *Wirzburg. Theol. 4to. № 25. Regula sanctimonialium a. 816.* Hanc constitutionem sacer conuentus anno incarnationis domini DCCCXVI. inductione X. anno siquidem gloriosissimi hludouici imperatoris tertio in aquis grani palatio eodem monente principe ob animarum sanctimonialium canonice degentium salutem diuina inspirante *seu adiuuante* gratia sanctorum patrum auctoritatibus. velut ex pratibus uernantibus quosdam flosculos collegit et in unum concessit. atque communi uoto

communique (con) sensu. *sanctimonialibus* tenendam obseruandamque percensuit.

Excerptum ex epistola hieronimi ad eustrobiam „Audi filia. 22 Capitel, das letzte: Ut hospitale pauperum extra monasterium sit puellarum. — lavare pedes.“ mbr. 4to. sec. IX. ineuntis.

3) Brüssel. B. 81. mbr. in 4to. s. IX. Collectio canonum Clementis etc. aliorum paparum.

4) Paris. № 1536. mbr. fol. IX. X. Concil. Aquisgr. a. 816. mangelhaft; bis lib. I. Ende. Coleti p. 246. worauf folgende fehlende Capitel unter einer neuen Ueberschrift folgen: *Capitula canonum.* 39. De subintroductis mulieribus etc. bis 93. Ut clerici nullas negotiationes in honestas et turpia lucra sectentur.

Dionysii exigui canones.

5) Paris. № 1535. Concil. Aquense anni 816. Vorrede und Lib. I. ganz (1—145). Dann Chrodegangus Regel wie in Mansi. Zwei unbedeutende geistliche Briefe. Mit kleinerer Schrift die Capitula monachorum. Leg. I. 210. Anno etc. Im Texte findet sich ν mehrmals für ut.

6) München. August. 151. 4to. von Hrn. Bibl. Dr. Böhmer. Pergament. s. IX. Auszüge aus Concilien, Kirchenvätern, Briefen der Päpste u. Anfang: Deus cui proprium est misereri semper et parcere suscipe deprecationem nostram, ut quos catena delictorum constringit, miseratio tuae pietatis absolvat per etc.

Got thir eigenhaf ist. thaz io genathih bist. int faageba unsar. thes bethurfun uuir sar. thaz uns

thio ketinun bindent thero sundun thinero mildo
genadint binde baldo.

Hieronymus ad Amandum presbiterum etc.

fol. 19. Epistola Hrabani ad Reginbaldum cor-
episcopum. „Reverentissimo atque amantissimo fra-
tri etc. Postquam ergo etc.

fol. 24. Epistola Hrabani ad Humbertum
episcopum etc. „Nuper venerunt ad me etc.

fol. 53. Incipiunt Capitula Synodi Uuormacensis (vom Jahr 868 vergl. Harzheim Concil. G. II. p. 306 sqq.) cap. 1. Professio fidei episcoporum apud Uuormaciam ciuitatem congregatorum. cap. 2. Sub qua causa consideratione etc. biß cap. 40. Si in monasteriis aliquid fuerit, qualiter ipsis fratres ex-
purgare debeant. Explicant capitula. — Dunn stu-
dio amoris christi ac iussione excellentissimi glo-
riosique domni Hluduūici regis, cuius tanta erga
deum devotio extat, ut non solum in rebus huma-
nis, verum etiam in causis divinis maximam sem-
per sollicitudinem gerat, apud Uuormaciam civi-
tatem anno incarnatione domini nostri Iesu Christi
968. Indit. 1. 17. Kal. Iunii convenisemus, ut de
quibusdam ecclesiasticis utilitatibus communis a
nobis tractatus ageretur etc.

fol. 62'. Ut de collectis quas geldonias vel con-
fradrias vocant etc.

fol. 65'. Ex capitulari Karoli et Hluduūici:
Sanctum est et modis omnibus prohibitum ut
nullus omnino quamlibet examinationem crucis fa-

cere praesumat; ne christi passio glorificata cuiuslibet temeritate obtentui habeatur.

fol. 66. Initium omnis peccati superbia, ex ipsa proferuntur septem principalia vitia scilicet inanis gloria, ira, tristitia, avaritia, ventris ingluvies, luxuria, nam de inana gloria haec oriuntur etc. ein kleiner Hüssel, der auch sonst oft vor kommt, schließt: vel desperatio futuri.

fol. 73'. Benedictio aquae ferventis. In nomine sanctae trinitatis. deus iudex iustus. fortis et paciens qui auctor es pacis. et iudicas equitatem tu iudica quod iustum est etc.

fol. 74'. Kleine Notiz, abgeschrieben.

7) Brüssel. 211. mbr. in fol. sec. X. Canonum collectio.

Haec omni anno investiganda sunt a magistris et decanis, presbiteris per singulas matrices ecclesias et per capellas parrochiarum nostrarum et nobis Kal. Iul. renuntianda. Similiter etiam investigandum et renuntiandum est nobis qualiter observentur et custodiuntur illa quae capitulatim observanda presbiteris dedimus. (S. Hincmaris Instruct. f. seinen Clerus.)

Cap. I. Inquirendum est in qua villa aut cuiuslibet sancti honore praetitulatus sit presbiter, vel a quo fuerit ordinatus. u. f. w. cap. XX. — adveniemus detrimentum.

Fratres presbiteri et consacerdotes domini „De ministerio etiam vobis commisso u. f. w... ad vitam ducere et christo repraesentare.“

Stück eines Pönitentials.

Allgemeines Inhaltsverzeichniß.

fol. 14. 1. Incipit epistola Paulini patriarchae Foroiulensis edita in loco cèlebri nomine Francofurt, in synodo magna contra Felicem hereticum (Fatticum) de Heistulfo qui uxorem suam occidit causa adulterii. propter unius testimonium. „Admonere te cum lacrimis et multo gemitu curo fili heistulfe etc.

fol. 16'. Anno dominice inc. 1095. indict. 3. Kal. Mar. celebrata est synodus placentiæ etc. (gleichzeitig)

fol. 18. Incipiunt tituli canonum apostolorum.

fol. 207. Hic continet provintiae Gallicanis quae civitates sunt gallicani.

fol. 213. Andere Hand. Nicolaus — Karolo glorioso regi „Cum accepte dilectionis vestrae legeremus epistolæ textum. (S. unten.)

fol. 214. Nicolaus .. Eigiloni Sennensi episcopo „Pastoralis curę pondera.

fol. 214'. Andere Hand. In nomine patris etc... domno Adelberoni P. remensium archhypresuli Nodkerus sancte Leodicensis ecclesię quem dicunt episcopum etc. Cum constet nostrę pusillitati etc. Littera formata pro Rothardo kameracensi designato episcopo. Data 2. Non. Aprilis anno ab inc. domini 980. indict. 8.

fol. 215. Andere Hand. Dominis . . . Senonum dioceseos patribus et episcopis Senonum ecclesię clerus cum totis eiusdem parrochiae plebis etc. Canonicis regulis etc. Actum 5. Kal. Iul. in basi-

lica b. Stephani protom. anno inc. domini 871.
regni vero dompni K. gloriosi regis 31. ind. 4.

fol. 215'. Epistola Nicolai papae ad Carolum
archiepiscopum sancte Magociacensis ecclesiae. Ni-
colaus etc. Qui sacrorum docmatum nitore — di-
rigere procuramus. Optamus . . . valere.

fol. 217. (manu sec. XII.) Heresis manicheorum
spurcissima omnium. „Manichei a quodam Persa
exterunt etc. — a naturę male contagione mun-
dari. explicit.

fol. 217'. Concilium Agrippinse a. 346. habitum
(manu alia sec. X.)

fol. 219. L. Postquam vestre caritati legatum
nostrum a Mosomo direximus, ut causam Arnulfi
et Gerberti kanonicorum cum timore dei ac regu-
lariter intra vestrum regnum finiretur, die sancto
pentecosten ablatus est nobis libellus in quo vestra
synodus contra arnulfum facta continebatur etc. —
percipere mereamini eternam. (Nicolaus. Benedict
VII. und Iohannes Albrici filius papa im Briefe
erwähnt „nunc Theodorus archiepiscopus egypti et
horestus hierosolitanus legatos suos ad dominum
apostolicum preterito anno direxerunt et de heresi
Iacobitarum conversos utrum ad clericatum pro-
moveri debeant consilium petierunt.)

8) München. Frising. BK. 1.

fol. 1'. Irinch Popo filii Dietbaldi
Hiltipolt. Papo. Deganhart. filii Hiltibaldi.
Eisheri miles Irangi.
Uuezniza. Prochniza. Sliphpach. Ibisiza.

fol. 2. De compositione ministrorum aecclesiae.

Si quis ministros etc.

fol. 3'. Capitula Nicholai papae. I. Epistola Nicholai papae ad Karolum Magontiacensem archiepiscopum et ad eius suffraganeos tam episcopos quam abbates. (Harzheim Concil. G. II. 244 sqq.) Die Namen lauten hier so: Karolo — Altfrido. Salomoni. Hiltegrimo. Theoterico. Cunzoni. Kebeharto. Arn. Witgario. Egiberto — episcopis, atque Grimaldo. Egilberto. Thietoni. Amali. Adalgaro religiosis et venerabilibus abbatibus. „Divinorum etc.

fol. 7'. Responsiones b. m. Nicolai papae ad Salomonem ven. Const. episc. (Mansi.)

fol. 9'. Capitula contra Iudeos — fol. 13.

fol. 15. Incipit epistola Rabani Magonciacensis archiepiscopi cum coepiscopis suis ad Hludowicum regem pium. „Domino serenissimo etc. (Harzheim II. 152.) Die Namen der Suffragane: samuhel. gozbald. baturat. hebo. gozbracht. hemo. waltungar. ansgar. otgar. lanto. salomo. gebehard. — Brief und 30 Canones.

fol. 34. Concil. Triburiense. anno 895 (*corr. 896*) regni vero sui VIII. (*corr. VIII.*) ind. XIII. (*corr. XIII.*) mense Maio. (Harzheim II. 388).

fol. . De discretione peiuriorum apud Altheim acta XXV. S. Leg. II. 588. Sciens et voluntarie periurium fecerit — Haec vero omnia humanius diffiniunt.

9) Leyden. Vulcan. 94 B. 8vo. mbr. sec. X. in 8 Blätter. Incipit epistola domni Rotgeri sanctae

Treverorum ecclesiae episcopi ad universos presbyteros ecclesiae sibi commissae. Rotgerus etc. indignus atque peccator etc. 28 Canones, der letzte: De modis et remediis penitentiac. — iuxta | Das Folgende fehlt.

10) Bamberg № 23. mbr. in fol. sec. XI. vel XII. ineuntis. Die folgende ausführliche Mittheilung über diese Handschrift verdanken wir Herrn Knut's Güte; die einzelnen Stücke sind hier der Zeitfolge nach geordnet.

„Canonensammlung in 12 Büchern, worin deutsche Concilien und Capitularien mehr als in einer andern benutzt worden sind. In dieser Beziehung ist auszuheben:

a. Zu *Bened. Levit. Capitul. addit. I.* sive capitulare Aquisgran. a. 817 ist zu merken, daß sich dasselbe mit Auslassung weniger Capitel ganz in dieser Handschrift lib. III. cap. 273 findet. Cap. 56 heißt im Codex cap. L. so: „Ut praepositus, decani, cellararius, portarius, si utiles in suis ministeriis fuerint, quantum abbatii et congregacioni placuerit, ibi stent.“ cap. 77 und cap. 22 hat im Codex folgende Gestalt: cap. LXXIII. „Ut adipes mittantur in pulmento excepto octo dies ante natalem domini et octo ante quadragesimam.“ — LXXIV. „Ut datam a priore saponis et uncturae mensuram et reliqua quae ibi conveniunt necessaria ad suos habeant lectos.“

Zu diesem capitulare zählt der Codex noch 3 Formeln. c.LXXVI-LXXVIII.a) „Ego ille promitto stabilitatem meam et conversationem morum et obedientiam secundum regulam sancti Benedicti coram Deo et sanctis

suis.“ b) *Petitio novitiorum*. (Ueberschrift) Ego ille initio conversationis meae diligenter attendens considero, quod petitionibus meis primum non facilis concessus est introitus, sed dum mihi pulsanti vix hospitii locus est misericorditer attributus, in quo per paucos dies demoratus novitiorum sum domum progressus, in qua mihi dura et aspera primum a seniore sunt praedicta et stabilitatis meae promissio expetita et ter in anno lecta atque tradita regula cum ammonitione dicentis: Ecce lex sub qua militare vis; si potes observare, ingredere; si non potes, liber discede. Hoc ergo videns ordinatissimum atque morosum mihi spatum attributum, dubitationis aditu praetermisso, ut me iam vestro corpori sociare dignemini, humiliter deposco. Ego tamen huius regulae instituta domino adiuvante servare promitto et propter vitae aeternae praemium coram deo et angelis et humiliter militaturum subiicio; Ita ut ex hac die non liceat mihi collum desub iugo excutere regulae, quia sub annuali optione aut excusare licuit aut suscipere, et ut haec professionis meae petitio a vobis firmiter teneatur, ad nomen sanctorum, quorum hic reliquiae continentur, et praesentis abbatis conscriptam trado in perpetuum habendam et manea roboratam super altare pono in hoc monasterio perenniter reservandum.“ c) „*Traditio infantum*. Dum legaliter sancitum antiquitus teneatur et caustum, cum oblationibus domino parentes suos tradere filios in templo domini fideliter servituros, procul dubio hoc de nostris filiis faciendum nobis salubri-

ter praebetur exemplum. Aequum enim iudico, creatori nostro de nobis reddere fructum; idcirco hunc filium nostrum nomine illum cum oblatione in manu atque petitione, altaris palla manu eius involuta, ad nomen sanctorum, quorum hic reliquiae continentur, et abbe praesente tradam coram testibus regulariter permansurum, ita ut ab hac die non liceat illi, collum desub iugo regulae excutere, sed magis eiusdem regulae fideliter se cognoscat instituta servare et domino gratanti animo militare. Et ut haec nostra traditio inconvulsa permaneat, promitto cum iureiurando coram deo et angelis eius, quia nunquam per me, nunquam per suspectam personam, nec quolibet modo per rerum mearum facultates aliquando de monasterio egrediendi tribuam occasionem. Et ut haec petitio firma permaneat, manu mea eam subterfirmavi. Isti sunt testes.⁶⁸

b. *Concilium Altheimense.* vgl. Leg. II. 555 ff.

Der Prolog steht lib. X. 253. „Regni Chuonradi piissimi et ch. regis anno V — collegimus.“ „in pago Recia“ — „papae apocrisiario sanctae Ortensis ecclesiae Petro venerabili episcopo hoc quatenus“ — „sedare“ — „Tunc demum“ — „quae intus sunt. Et iterum“ — „ac propheticum illud“ — „ad terram nos proiicientes deslevimus.“

c. 2 = lib. I. 169 wie in den Monumenten.

c. 4 = — I. 168 — — —

c. 5 = — I. 167 — — —

c. 6 = — X. 249 Gesetzen wie bei Burchard XI.⁶⁹

c. 7 = — X. 250 „quasi plumb.“

- c. 8 = lib. X. 248 „diiudicamus“ — „in monasterio“ — „nequimus“ — „vitare volumus.“
- c. 9 = — X. 252 „ut nullus nostrorum episcoporum ei audeat“ — „modo. Nos autem nosmetipsos“ — „aperientes, ut resipiscant a. d. l. a quibus per nostra mala exempla capti tenentur.“
- c. 11 = — X. 170 „quippe ecclesiae contulerint.“
- c. 15 = — IX. 161. wie Monum.
- c. 16* = — IX. 186 „multitudinem — fuisse — dicimur — supra.“
- c. 19 = — X. 99 „quippe — mentem perfidię — terribilis iudicii — poenarum est — domini — partem habeat et socii eorum amen.“
- c. 22 = — X. 73 wie Mon.
- c. 23 = — X. 100 „a sancta synodo.“
- c. 24 = — I. 304. im Codex fehlen die Worte von poeniteat bis districte.
- c. 25 = — X. 75 „Si quis sciens — VII annos districte poeniteat.“
- c. 26 = — X. 206. „Clericum fugientem ab ecclesia sua vel servum proprium dominum — una cum illis qui.“
- c. 27 = — X. 240. „flagitiis, reus ait — canonum poeniteat et si poenitere noluerit excommunicetur.“

*) „Con. ap. Ahheun und ein anderer Codex: „Ahhehusen.“

c. 29 = lib. IX. 155 „*invitavimus*“ — „*ego Iohannis vicarius apostolici ex pracepto*“ — ad con. Mai Mogontie indictum.

c. 30 = — IX. 21 ad *condictum concilium* — *evocamus* — non optamus.

c. 31 = — I. 305 „*Rihgowo*“ — „in vigilia — sanctae pentecostes.“

c. 36 = — I. 211 *salva* — *distinguunt* fehlt im Coder.

c. 37 = — I. 210 wie bei Burchard I. 227.

c. 38 = — II. 47 wie Mon.

lib. VIII. 65 „*Ex concilio apud Altheim habito cap. V. Illud vero communi decreto secundum canonum instituta definimus et praeiudicamus, ut si quis cum uxore alterius, vivente eo, fornicatus fuerit, moriente marito synodali iudicio aditus ei claudatur inlicitus, ne ulterius ei coniungatur matrimonio, quam prius polluit adulterio. Nolumus enim, nec christianae religioni convenit, ut ullus ducat in coniugium, quam prius polluit per adulterium.*“ Zwar findet sich dieses Capitel im concil. Tribur. a. 895, allein die Synode von Altheim könnte es sehr wohl daraus entlehnt haben, wie sie so viele ihrer Schlüsse aus dem schon vorhandenen Vorrrath nahm.

Burch. IX. 74, und Ivo, so wie andere Canonensammlungen führen es als Altheimisches Statut an.

c) *Concil. Confluentium. a. 922.* Davon findet sich in der Sammlung: Die Einleitung und cap. I. lib. VIII.

c. 94. — „*Herimannus agrippinensis archiepiscopus,*

*Herigerus mogontiacensis archiepiscopus, Thiado
vvirziburgensis episcopus, Liutharius mindanensis
episcopus, Doto osneburgensis episcopus, Rihgowo
wormatiensis episcopus, Rihwinus straburgensis
episcopus, Unwanus padébrunensis episcopus* —
„*infra sextam generationem*“ — c. 2 = lib. V. 70.
— c. 3 = V. 73. — c. 5 = IX. 305. — c. 6 =
IV. 16. — (c. 7. scheint in lib. VI. ausgefallen zu
seyn.) c. 8 = IV. 214. — c. 9 = IV. 162. — c. 10
= IV. 130 (wo es fälschlich dem Pseudo-Sothe beige-
legt ist.) c. 14 = lib. IV. 212 (wo es aber dem Con-
cil. Tribur. zugeschrieben wird.)

lib. IV. 205. „*Ex concilio apud Confluentiam
habito cap. V. Si laici capellas proprias habuerint,
a ratione et auctoritate alienum habetur, ut ipsi
decimas accipiant et inde canes aut genitiarias suas
pascant, sed potius presbyteri ecclesiarum eas ac-
cipiant et inde restaurationem ecclesiarum et lumi-
naria et hospitum ac pauperum receptionem exhi-
beant et pro sancta ecclesia ac pro statu regni dei
misericordiam studiose implorent.*“

Burch. lib. III. 239 citirt dieses Capitel aus „Con-
cil. Remensi praesente Ludowico Imperatore cap. V.“
allein Cod. 671. Sci Galli, der von pag. 220 — 267
am Rande mehr Excerpte hat, citirt erst cap. 6. concil.
apud Confluentiam cui interfuerunt Heinricus et
Karolus reges und gleich darauf obiges Capitel als: „*Ex
eodem concilio. Ueber eine zweite Handschrift dieses
Concilis S. № 11.*“

d) *Concil. Erfordiense. a. 932. c. 1 = lib. VI.*

26. wie in Mon. Der Ort wird bald Erphesfurt genannt, bald Erbasphurt, Erphesphurth. c. 2 = lib. VI. 13. „his.“ c. 3 = IV. 99. „orationis.“ c. 4 ähnlich lib. IX. 240, welches aus Concil. Moguntin. 852 c. 9. geschöpft ist. c. 5 = lib. VI. 71. proprio fehlt im Codex. „obtentu.“ „diem“ „dinoscitur.“ lib. X. 251 steht: „Ex concilio apud Erphesfurt cap. VIII. cui interfuit rex Heinricus. Decrevit sancta synodus cum consilio serenissimi principis, si deinceps aliquis episcopus sui ministerii oblitus sciens cum excommunicato communicaverit, sive in salutatione sive in oratione, sive in iniusta¹⁾ confortatione, sive in cibo, sive in potu, excommunicatus habeatur tam a principe, quam a ceteris omnibus, quousque in proxima synodo audiatur et deo et ecclesiae suae²⁾ satisfacere cogatur.“

11) Darmstadt Cod. Colon. № 123. mbr. fol. sec. X. XI. Collectio Dacheriana; nach Herrn Knüff's gefälliger Mittheilung findet sich darin Concil. Confluentinum mit folgenden Abweichungen von der Ausgabe Leg. II. Anno dominicae incarnationis DCCCCXXII apud Confluentiam iussu venerabilium principum Karoli videlicet et Heinrici regum reverendissimorum congregati sunt episcopi numero VIII, Hermannus Agrippinae archiepiscopus, Herigerus Mogontiae archiepiscopus, Thiedo Virziburgensis, Liutarius Midanensis, Duodo Osnebruggensis, Rihgauvvo Wormaciensis, Rihcvvinus Strazburgensis,

1) Burchard XI. 77. „iusta.“

2) suae fehlt bei Burch.

Hunacho Patherbrunnensis cum abbatibus alijsque
sacri ordinis viris quam plurimis.

1. Qui — praesumat. wie in Mon. Leg. T. II.
und Harzheim.

2. Item — separantur wie in Mon. Leg. T. II.

3. De eo — fiat. 4 — 10 — salutationi wie in
Mon. Leg. T. II. mit unbedeutenden Verschiedenheiten
einiger Lesarten.

11. Conquesti sunt itaque inter cetera cum ban-
no statuentes ne ullus presbiterorum post gallorum
cantum si deinceps biberet et postea dormiret, mis-
sam minime cantaret.

12. Ut mundam aquam in vasculo habeant mis-
sas agentes et vinum permisceant.

13. Ut oblatas offerant certo numero, id est in-
fra denarium, aut VII aut V, III vel unum.

14. Si plures heredes contenderint de communi
ecclesia, afferri iubeat episcopus reliquias sacras
et ecclesiam claudi, donec communi consensu sta-
tuant ibi presbiterum et unde vivat.

12) *Synodus Remensis* a. 992. ist aus zwei Hand-
schriften benutzt worden, der Leydener Voss in 4to. № 17.
mbr. sec. X. exeuntis. und der Wolfenbütteler Helm-
städt № 32. mbr. s. XI. in folio mai. Sie wird nebst
einigen ungedruckten Beiträgen zur Geschichte Gerberts
aus jenen beiden Handschriften dem Geschichtswerke
Richers im 5. Bande der Monumenta beigegeben werden.

13) Brüssel. mbr. in fol. 2 coll. sec. XI. Bur-
chardi Wormalt. libri XX. canonum ecclesiasticorum.
„In nomine Christi. Incipit praefaciuncta istius

libelli. Burchardus solo nomine Wormaciensis episcopus. Brunichoni fidelis suo, eiusdem videlicet sedis praeposito in Christo domino salutem. Multis iam sepe diebus etc. Andere Handschriften in Paris 3860—63, 4283, Montpellier (S. 206) und Kopenhagen (S. 155.)

14) Brüssel. mbr. in 8vo. sec. XII. Iovinis panorama. 8 partes. Handschriften in Leyden (S. 133), Copenhagen (S. 162), Engelberg (S. 179).

15) Bamberg. P. I. 9. № 64. mbr. sec. XI. XII. et X. Diese Handschrift ist von Herrn Knut genau untersucht und benutzt worden, dessen gefälliger Mittheilung wir folgende Nachricht darüber verbanken:

A. Erster oder jüngerer Theil des Codex.

I) fol. 1 — 102. eine Canonensammlung in 12 Büchern, wobei aber Buch XI. und XII. fehlen; darin

fol. 84' — 86'. am Ende des 9. Buches stehen folgende Stücke der lex Baiuv. : I. 3—13. II. 16—18. III.

14. §. 1. 2. VI. 2—5. VII. 1. §. 1—3. VIII. 2. §. 1—5.

II.) fol. 102' — 127. verschiedene Documente aus der Zeit des Investiturstreits:

fol. 102' — 103. Ex decretis Adrianii papæ Karolo regi. Tempore ex quo — saeculorum amen. aus Theod. de Niem bei Schard. syntagm. Basil. 1566. p. 787 — 789.

fol. 103 — 103'. Ex decretis Leonis papæ Ottoni primo regi Thentonicorum. Convenit — saeculorum amen. aus Th. de Niem herausgegeben l. c. pag. 789 — 791. Mon. Leg. II. append. pag. 167. hier mit einigen wenig verschiedenen Lesarten.

fol. 104—105. Item Leonis papę. Leo servus serv.
dei — cella nova. = Theod. de Niem. l. c. 792 —
795. Mon. Leg. T. II. append. p. 168. sqq. Der
Codex enthält manche Namen anders, im Grunde jedoch
dasselbe, was von Theod. de Niem gegeben ist.

Alle drei Stücke halte ich für apokryph, erdichtet zur
Zeit des Investiturstreits.

fol. 105 und 105'. In nomine domini dei—omnes
confirmaverunt. = Nicolai II. constit. de electione
papae 1059. Mon. Leg. T. II. Append. pag. 177 sqq.
Die gewöhnlich fehlende Stelle: salvo debito honore etc.
steht hier ebenfalls; bei cancellario steht Wiberto. Nach
den Unterschriften steht das augmentum nicht.

fol. 106 — 110'. Allerlei Excerpte aus Kirchenbä-
tern, Decretalen u. s. w., wodurch bewiesen werden soll,
daß ein König, der Buße thut, dadurch nicht entehrt und
der Herrschaft verlustig werde; dann Beweise aus dem
A. Test., daß die jüdischen Hohenpriester selbst von heid-
nischen abhängig gewesen und eingesetzt seyen. — Also
von einem Anhänger Heinrichs IV.

fol. 110'—113'. Papstverzeichniß von Petrus—Hor-
misdæ; unvollständig; nur kurze Notizen über Herkunft
und Regierungszeit eines jeden Papstes.

fol. 114 — 120'. = Siegberts von Gembl. Schrei-
ben gegen Papst Paschalis II. bei Goldast Apologia
pro Imp. Henrico IV. Hanov. 1611. p. 188 — 203.
und in Udalrici Babenb. cod. epist. bei Eccard im
Corp. histor. medii aevi T. II. col. 238 — 253.

fol. 120' — 122'. Ex quo Bizantium Thraciae
civitas — pusillos Christi = Walthrami Naumbur-

gensis episcopi tractatus de investitura episcoporum. Goldast l. c. pag. 226 — 232. Cod. hat weniger als Goldast. Gleich der Anfang: „Leo Constantini — Augustum appellantes steht nicht im Codex, das Folgende hat er so: Ex quo Bizantium Thraciae civitas a primo Constantino in nova amplificata et in regiam urbem est exaltata et translata in illam omni Romanae dignitatis gloriam, in sedem Romani imperii dedicata et nova est Roma appellata evolutis annis etc. Dann fehlen im Codex wieder folgende Sätze: Gold. pag. 227. eorum consecrationibus — deinde spirituale. p. 228. Romani pontifices aliquae — patientia et doctrina. p. 229. 1 unten: Sed congruum magis — a vobis metamus. p. 230. 11 oben: Omnia divina — tendere debent. p. 230. 15 unten: cum ius suum — sacramentum obsides. p. 230. 4 unten: per quorum — confirmata sunt. p. 230. 3 unten: a pontifice Romano et regibus. p. 230. 2 unten: remotis superbia — opus bonum est. p. 231. 22 — 7. Petrus, Paulus — Leone excaecato. p. 232. der Schluß: „ex quo — Dionysii.“

Die Lesarten des Codex sind nicht sehr verschieden vom Texte des Goldast. p. 228. 2 oben hat der Codex defensiones für offensiones. p. 230. 9 oben. aptius für apertius. p. 232 zu Ende „Suidkerus Babenbergensis episcopus, qui et Clemens Romanae ecclesiae etc.

fol. 122' — 124'. Brief des Ivo Carnot. an Hugo Lugdun. bei Goldast l. c. pag. 183 — 187. Die Unterschiedenheiten zwischen Goldast und dem Codex sind diese: Gold. pag. 183. Apostolicae auctoritatis wofür der

Codex hat: Apostolicae sedis; pro fidelium correctione, der Codex fügt noch hinzu: pro sceleratorum emendatione. p. 184. 23 unten: univ. episc. Numidie; 18 unten. inter caetera. Hinc R. A.; 16 unten: pro libitu s. errantium und 15 unten: universis de eadem re ita hat der Codex ausgelassen.

So finden sich noch einige andere unbedeutende Auslassungen und Verschiedenheiten. Der Schluß: „De caetero — bene vale fehlt im Codex ganz.

fol. 125 und 125'. Ne quis mortuos excommunicet — sancivit ist eine unvollendete Abhandlung gegen die Unsitte, selbst die Todten noch zu excommuniciren.

fol. 126. Clemens III. episcopo civitatensi. Interrogatum est etc. Entscheidung, daß bekehrte Juden ihre Frauen, wenn sie auch nicht bekehrt sind, behalten dürfen. Episcopi episcoporumque ministri etc. Bischöfe und Priester sollen das Volk belehren und den Übergläubiken, daß Weiber des Nachts auf Thieren durch die Lüste reiten könnten, ausrotten.

fol. 127. Data anno Mill. C. XXII. VIII. Kl. Octobr. VVormat. concilio. Ego Heinricus — postulavit fideliter iurabo. Ego Calistus — tempore huius discordiae. Mon. Leg. II. p. 78. Damit schließt der erste Theil des Codex, von verschiedenen Händen geschrieben.

B. Zweiter oder älterer Theil des Codex.

I.) fol. 128 — 169 stehen die sogenannten Capitula Remedii, vollständiger als von Goldast herausgegeben; wie ich in den Studien und Kritiken vor zwei Jahren

gezeigt habe. Kunstmann hat in seiner neuen Ausgabe dieser Capitel nur die beiden von mir in München entdeckten Codices benutzt.

Nach den 79 Titeln und vor dem Texte steht Folgendes: De Sinodo — die folgenden Buchstaben waren ganz verbllichen; so viel ich sie habe wieder zum Vorschein bringen können, heißt es:

DE SINODO A (AD) DINGOLVINGEN.

Conplacuit igitur synodali Baioariorum concilio, antiquitus de statu ecclesiastico tractantes et antiquas patrum institutiones renovantes noviterque inventas inserentes, festivitates annuales celebrandas numerare sanxerunt. Pascha videlicet primus cum omni honore colendum quatuor dies pleniter celebrandos; alios 3 dies usque ad medium diem operandos. Postea vero pleniter feriandum Calendas Maii, Philippi et Iacobi omniumque apostolorum; inventionem sanctae crucis; ascensionem domini et pentecostes similiter ut in pascha; missam sancti Ioannis Baptistae, apostolorum Petri et Pauli unum diem, sancti Laurentii, assumptionem sanctae Mariae. Nativitatem eiusdem sanctae dei genitricis, sancti Michaelis archangeli, omnium sanctorum, sancti Martini, sancti Andree apostoli; in natale domini quatuor dies, octavas domini, epyphaniae domini, purificationem sanctae Mariae et aliorum sanctorum, quorum corpora in unaquaque requiescent parohia. Simili tenore quoque ieunia antiqua renovare decreverunt. Litaniam maiorem antiquo

more colendam 2. Kl. Maii, vigilias apostolorum Philippi et Iacobi et aliorum apostolorum, quorum memoria cum illis celebratur. tres dies rogationis, vigiliam pentecostes, tres hebdomadas ante missam sancti Ioannis ipsamque vigiliam; vigiliam apostolorum Petri et Pauli, vigiliam sancti Laurentii. Communionem antiquitus constitutam post missam sancti Remigii proximam, secundam, tertiam et quartam feriam. His singulis diebus unusquisque presbyterorum tres celebret missas et alii clericis ac sanctimonialeis psalterium unum et plenam vigiliam cantent et in quinta feria consuetas elymosinas erogare procurent. Vigiliam omnium sanctorum; vigiliam sancti Andreeae; tres hebdomadas ante natale domini, vigiliam ipsius natalis domini et quando vigilia dominica contigerit. Sabbato ieunetur. Caput ieunii 4 dies pleniter ieunandum. Quatuor tempora vero cum omni diligentia ieunandum decreverunt et a carne et vino ac medone ac mellita cervisa et a caseo et ovis abstinendum. In sabbato vero, postquam divinum officium celebratum fuerit, omnia, excepta carne, utenda.

Mon. Leg. T. II. 2. p. 171. §. 10. 11. in der Notiz über die Dingelfinger Synode von 932 wird vorstehende Verordnung mit den Worten angedeutet: „de statu ecclesiastico tractantes feriandos dies subscribi sanxerunt.“ was oben im Eingange eben so steht.

Die „antiquas patrum institutiones“, deren die Synode gedenkt und die sie wieder erneuen will, sind die Beschlüsse des Mainzer Concils von 813 c. 32 — 36

(Harzh. I. 411. Benedict. Levit. II. 74. Regino I. 275. 377. 378), die meist auch wörtlich aufgenommen sind. Es muß deshalb statt: „Litaniam maiorem antiquo more colendam *II. Kal. Maii*“ heißen: „Litaniam maiorem antiquo more colendam *VII. Kl. Maii*“ denn so wurde es auf der Versammlung zu Mainz 813 und zu Achen 836 beschlossen.

II) fol. 170—173. Nicolai I. epistola ad Karolum archiepiscopum Mogunt.; enthält ein Capitel mehr als Harzh. II. 243 sqq.

III) fol. 173' — 193'. Concil. Tribur. a. 895. nicht ganz vollständig.

IV) fol. 193' — 195'. Einige Excerpta und Nicolai epist. ad Salomonem Constant.

V.) fol. 195' — 198'. Capitula contra Iudeos Karoli Magni sind aus Concil. Meldense a. 845.

VI.) fol. 198' — 206. Verschiedene Excerpta aus Pönitenzbüchern und Decretalen.

VII.) fol. 206 sqq. Eine Canonensammlung von 98 Capiteln.

fol. 199 unter den Excerpten steht auch: Capitula quae in lege salica mittenda sunt. Leg. I. 113. c. 1; 115 c. 2. dann:

Ut primo unusquisque ex persona propria generale nomen suum recognoscat, quia homo est ad imaginem dei factus; ut honorem creatoris sui in semet ipso veneranter custodiat atque honestatem naturae suaे venerare legione (vera religione?), casto corpore et mundo corde studeat conservare. Deinde ut secundum nomen suum cognoscit, quo spiritualiter deo in baptismo renascitur, quo etiam erudiantur ad servitium dei, et qui a Christo christianum nomen accepit. Ille enim christianus est, qui se voluntate

et opere christianum ostendit, ambulans sicut et ille ambulavit, a quo et nomen traxit. Postea vero quocunque nomen in christiana religione sortitus fuerit, domino in reprehensibile observare contendat. De His qui Divinationes Expetunt. Qui — corrupit. Dies Letzte nach con. Ancyran. cap. 23.

fol. 79. cap. 73. lib. IX. coll. can. steht auch das iuramentum Leonis. Mon. Leg. II. 73. gerade wie es Burchardus VVorm. lib. I. cap. 198. aufnahm.

16) *Brügge.* mbr. sec. XIII. Petrus de Riga super tota biblia. Leonis VIII. privilegium Ottoni imp. Nicolai II. constitutio de electione papae.

17) *Leyden. Bibl. publ. lat.* 71. fol. mai. s. XI. Pauli Diaconi hist. Langob. lib. VI. ganz. — Excerptum historiae Iosephi de Moyse.—s. XII. von anderer Hand. Capitula Calixti pape in Remensi concilio. „Quę sanctorum patrum sanctis omnibus statuta sunt de pravitate simoniaca, nos quoque — confirmamus. Si quis ergo etc. — careant cristiana. amen. amen. fiat. fiat.

18) *Brüssel.* vorher Versus. Mihi est propositum in taberna mori etc. 4to. mbr. sec. XIII. In nomine sancte et indiv. trinitatis. Incipit liber (secundus) officii pontificalis.

Episcopus cum ordinatur, duo episcopi etc.

Ordo qualiter rex ordinari debet „Omnipotens eterne deus creator omnium etc. Sacri unctionis crismatis. Coronę regalis impositio. Sceptri traditio. Anuli traditio. Regii status designatio.

19) *Kopenhagen. Universit.* № 803. mbr. in 4to.

Statuta Cameracensia. Sancti episcopi allit (adsit) nobis gratia.

Hec sunt pracepta synodalia.

Districte praecipitur sacerdotibus ut ieuni intrent synodum. Item praecipitur ut decani cum stolis et albis intrent synodum et sedeant insimul separati etc. So im Ganzen 19 Seiten.

Dann folgen folgende Capitel: De baptismo. De confirmatione. De penitencia. De sacramento altaris. De matrimonio. De ordinibus. De extrema unctione. De vita et honestate clericorum. De testamentis. De executionibus mandatorum. De exequiis mortuorum. De resignatione eorum(?) De cimiteriis et sepulturis. De praedicatoribus quaestuariis. De praedicatoribus non quaestuariis. Qualiter praedicare debeant presbyteri parochianis suis. Qualiter decani se gerere debeant in officiis suis. (10 Blätter.)

Von anderer Hand folgt: Hec sunt additiones facte in synodo a nobis celebrata. Anno domini 1260; in titulo de penitencia addimus hoc: Inhibemus et in virtute sancte obedientie districte praecipimus etc. (2½ Seiten.)

Ista sunt statuta nostra synodalia cum novis additionibus et declarationibus quae ab omnibus volumus observari ceteris statutis in libello nostro synodali contentis in suo nichilominus robore duraturis. Anno domini 1264.

Precipimus quod decani et sacerdotes mandata curie nostre etc. (9½ Seiten.)

Addiciones nove in synodo facte. Anno domini 1268. In die beati Remigii. Addimus statuentes ut singuli parochiales etc. Addiciones in synodo facte anno domini 1272. Addimus articulo de matrimonio etc.

Addiciones facte in sancta synodo per capitulum Cameracensis ecclesiae sede Cameracensi vacante convocata et per idem capitulum in Cameracensi ecclesia celebrata. Anno domini 1273 in die beati Remigii in capite Octobris. In primis statuta seu praecepta synodalia etc. (Zusammen 5 Seiten.)

Sciendum est quod proprius sacerdos dicitur tripliciter. (2 1/4 Seiten, auf anderm Pergament und von anderer Hand; Schluß: ut si non est contentus illa confessione iterum audiat.

Hec sunt addiciones facte in die beati Remigii anno domini 1270.

In articulo de baptismo etc. (3 Blätter mit anderer Schrift und Pergament.)

Es folgen zwei Seiten kurze Aufzeichnungen; dann: Addiciones facte per venerabilem patrem J. dei gratia Cam. epm. anno domini 1277 in die beati Remigii.

In statuto synodali de matrimonio — (4 Seiten, andere Schrift und Pergament.)

Item addiciones facte per reverendum patrem Ingeratum gracia dei Cameracensem epm. in sancta synodo Cameracensi anno domini 1282 in festo beati Remigii in capite Octobris. Item prae-

cipimus districte ut pro presbyteris. (4 Seiten, andere Schrift und Papier.)

Additiones facte per Reverendum patrem Cameracensem episcopum anno domini 1283 in die beati Remigii. Quia domini temporales etc. (4 Seiten, andere Schrift und Papier.) — sicut de aliis festis sanctorum maioribus in statutis synodalibus praecipitur volumus observari.

20) Metz. E. 55. mbr. in 4to. sec. XIV. Statuta synodi Trevirensis a. 1310. April. 28 sub Balduino archiepiscopo.

21) Brüssel. mbr. in 4to. *Statuta provincialia Coloniensis* ab a. 1225. 1260—1423. April 22. Concil. habitum tempore Honorii III. in Alemania per Conradum card. et episc. Statuta Conradi, Engelberti II., Sifridi, Wichboldi, Henrici II., Walrami, Wilhelmi, Fridrici III. archiepiscorum Col. Statuta curiae Coloniensis 1356. Aug. 12. Statuta quendam Theodorici II. archiepisc. Colon.

22) Brüssel. Statuta et privilegia ecclesie Traiectensis. mbr. fol. sec. XIV. vel XV.

23) Bonn. № 6. mbr. fol. Gesetze des Frauenflesters St. Cecilie bynnen Cöln. 1463. Mai 11.